BERLINER KLASSIKERTEXTE
AUS DEN STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN
HEFT VII

RHETORISCHE PAPYRI

IM AUFTRAGE DER BERLINER PAPYRUSKOMMISSION

BEARBEITET

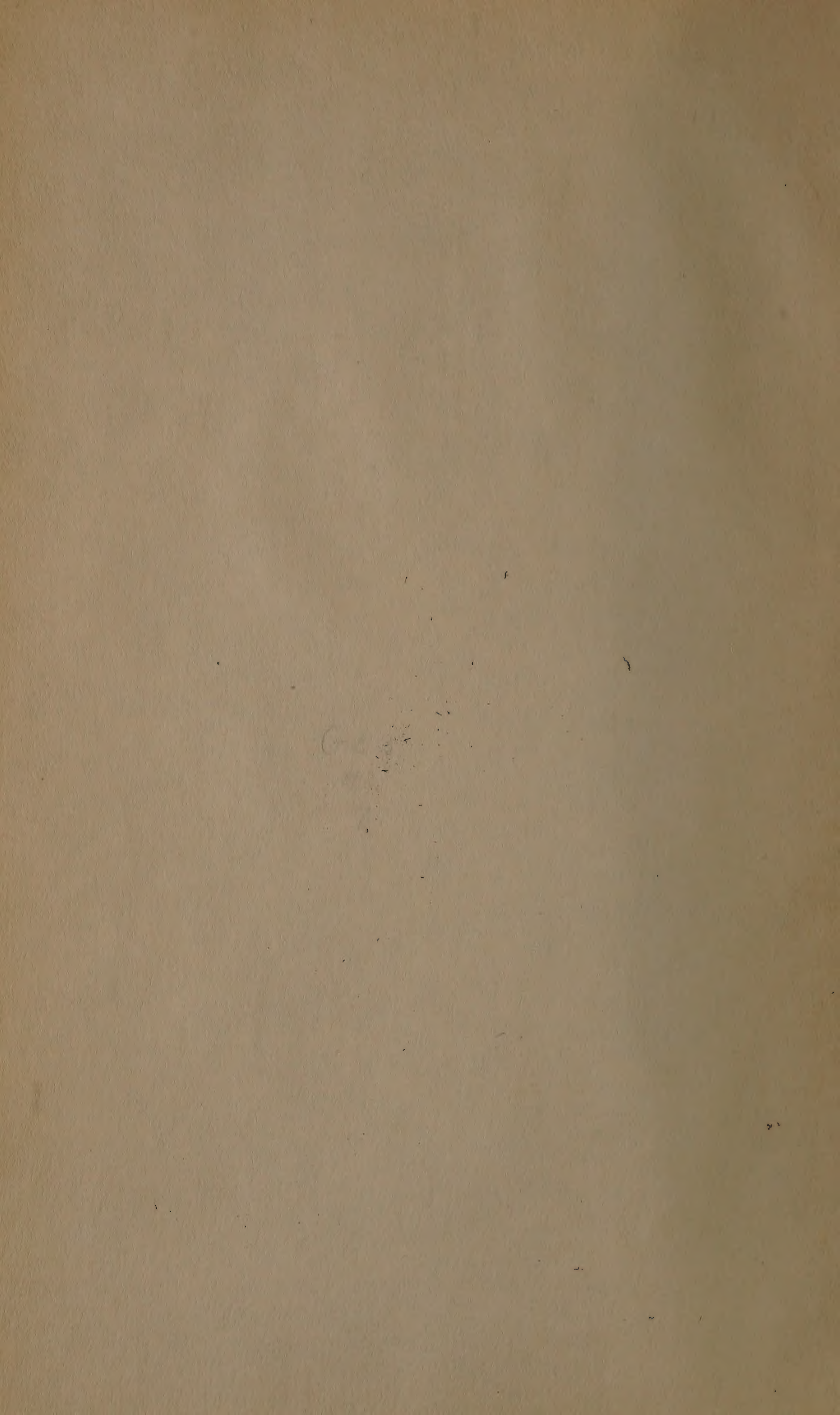
VON

KARL KUNST

MIT DREI LICHTDRUCKTAFELN



WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG · BERLIN 1923



BERLINER KLASSIKERTEXTE
AUS DEN STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN
HEFT VII

RHETORISCHE PAPYRI

IM AUFTRAGE DER BERLINER PAPYRUSKOMMISSION

BEARBEITET

VON

KARL KUNST

MIT DREI LICHTDRUCKTAFELN



WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG ▫ BERLIN 1923

Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H. Gräfenhainichen.

HERRN JOHN MAX WÜLFING,

ST. LOUIS, Mo.,

DEM BEWÄHRTEN FREUNDE UND FÖRDERER DER WISSENSCHAFT.

Vorbemerkung.

Die Bearbeitung dieser Papyri hatte zuerst Fr. Blaß, nach seinem Tode K. Fuhr übernommen, denen eine erste Abschrift von W. Schubart vorlag. Sie haben nicht eben viel dafür getan. Dann ist Herr Dr. Kunst eingetreten, hat die Papyri selbst durchgearbeitet und einen Text zu geben versucht. Diesen haben W. Schubart, U. Wilcken und U. v. Wilamowitz, die beiden ersten auch durch wiederholte Nachprüfung der Papyri durchgearbeitet. Dabei stellte sich die durchgehende dialogische Form der zweiten Schrift des Pap. 13045 heraus und ward ihre Bezeichnung im Texte durchgeführt. Auch eine zweite Bearbeitung und endlich die Druckbogen haben den drei Herren der Kommission des Staatsmuseums für die Papyri vorgelegen. Der Anteil des einzelnen an der Textgestaltung ließ sich nicht überall abgrenzen.

Herr J. M. Wülfing in St. Louis hat uns durch eine freundliche Spende den Druck dieses Heftes ermöglicht. Wir danken ihm für diese verständnisvolle Förderung der Wissenschaft.

Die Berliner Papyruskommission.
U. v. Wilamowitz-Moellendorff. A. Erman. E. Norden.
U. Wilcken. H. Schäfer. W. Schubart.

Berl. Pap. P. 9781.

Rekto einseitig beschrieben (feine Klebung!), Schrift ptolemäisch, nach dem durchwegs gebrauchten alten Ꮖ sicher noch 3. Jahrh. v. Chr.[1]).

Papyros durch Herrn Dr. Borchardt in Kairo 1901 gekauft, stammt angeblich wie der gleichzeitig erworbene Didymos (Nr. 9780) und der Theaitetkommentar (Nr. 9782) aus Eschmunên, dem alten Hermupolis. Erhalten sind $6^1/_4$ Kolumnen, das sind 40+40+42+42+42+41+9=256 Zeilen; vielleicht hat der Schreiber allmählich aus Furcht vor Raummangel etwas enger geschrieben, zuletzt jedoch wieder nachgelassen. Die Schrift ist zierlich, im großen und ganzen sehr sorgsam (genaue Beobachtung des Iota adscriptum!), die Sätze erscheinen regelmäßig durch Spatia getrennt (Ausnahme Z. 195). Als kritisches Zeichen begegnet der Punkt über (und neben?) der Zeile, außerdem findet sich Paragraphos und Koronis, diese sowohl zum Schluß als zur Abgrenzung der von den einzelnen Personen (*σύνδικοι*) handelnden Abschnitte[2]). Endlich steht > gelegentlich als Füllsel am Zeilenende (auch bei Worttrennung) wie im Theaitetkommentar, den Philodem- und Hypereideshandschriften (s. Berl. Klass. Texte II, Einl. S. VIII), ja, wie Wilcken betont, sogar in sorgfältigen Urkunden aus Eschmunên (Arch. f. Pap. IV 131, Note zu Z. 29 und 135). — Dank der Rollung ist der Papyros in den inneren (letzten) Kolumnen besser erhalten als in den früheren, die einzelnen Spalten sind 19—19,5 cm hoch, die Zeilen mit durchschnittlich zwei Dutzend Buchstaben 7—7,5 cm breit.

Inhaltlich bietet die Rolle den Schlußteil einer dem Leptines in den Mund gelegten Verteidigung gegen die im Namen Apsephions seitens Phormion und im Namen Ktesipps vonseiten des Demosthenes erhobenen Beschwerden wegen der vom Redner beantragten fast ausnahmslosen Abschaffung der Atelie (vgl. Dem. or. XX. Hypoth.). Für die Beliebtheit des Stoffes in späteren Rhetorenübungen (Christ-Schmid, Gesch. d. griech. Lit. I^6, S. 585, Anm. 4, und II^5, S. 542, Anm. 3) zeugen auch die beiden durch A. Mai und J. Morel gefundenen, dem Ailios Aristeides zugeschriebenen Reden für und wider Leptines (or. 53/54 Dind.). Von deren schwerverständlichem Schwulste hebt sich die schlichte, lebendige

---

[1]) Zur Datierung verweist Wilcken auf den ptolemäischen Steuerpapyros von 259/8, wo bloß einmal in einer Ueberschrift (*Ζήτησις* col. 55,17) noch Ꮖ, sonst bereits *Z* erscheint (B. P. Grenfell, Revenue-Laws of Ptol. Philad., Oxford 1896).

[2]) Somit wird die Koronis mit Wilcken auch über Z. 34 (vor der Behandlung Aristophons zu ergänzen sein.

Klarheit unseres Papyros vorteilhaft ab. Wörtliche Anklänge an Demosthenes sind zahlreich (s. die Belege in den Anmerkungen), die Sprache zeigt Besonderheiten (so begegnet ein spezifisch unattischer Ausdruck zweimal nacheinander: Anm. zu Z. 171). Das Fehlen einer subscriptio entspricht der Anonymität des Schulelaborats; Wilamowitz hat die in der drittletzten Spalte einsetzende Skizzenhaftigkeit des Schlusses (s. Z. 182 Anm.), der stellenweise die logische Gedankenverknüpfung vermissen läßt, treffend erkannt.

Wieviel von der vorliegenden *μελέτη*, deren relativ hohes Alter hervorgehoben zu werden verdient[1]), dem erhaltenen Reste vorgegangen ist, mag annähernd daraus erschlossen werden, daß das zuerst auf dem Papyros im gedanklichen Zusammenhang Greifbare die Verteidigung jener vier *σύνδικοι* durch Leptines darstellt, gegen die sich das letzte Achtel der demosthenischen Rede wendet.

1. Kolumne.

·[φ]ημὶ προ[· · · · · · · · · · · · · · ·δε
οὐκ · · ε[· · ·
τε · κατὰ ταῦ[τα · · · · · · · · · · · ·]ν
ἐρρήθη τὸν τρό[πον · · · · · · · · ·] · · ν
εἰδ[έν]αι · · [· · · γ]ὰρ
τῶν τοιού[των · · ·]ει
α ·[·]χεται ·[· · ·
τὸν δῆμον[· · ·]·
συνδίκους κ[· · ·
·μένωι προσ[· · ·]το
πλεῖστον διαφ[ερ · · ·]·
·ου τους ἀλλω[· · ·
κατακεχρη[· · ·]·
[συ]νδικίαι κ·[· · ·]·
[τ]ῶ[ιδ]ε τῶ[ι · · ·]·
τονο[· · ·]·
·οφη ·[· · ·]ν
το[ν] δη ·[· · · τὸ]ν
[ν]όμον οὐκ · · ·[· · ·]
ἐπὶ μὲν τοῖς ἄλ[λοις [· · · · ·] · · [σ]υν-
δικεῖν πλὴν ἅπ[αξ, περὶ] δὲ [νό]μων
θέσεως ἢ δοκι[μασίας κ]αὶ π[ο]λλά-
κις διδόναι· [· · · · · · ·]νῆι τ[ο]ύ-

20f. Dem. XX 152 *ἔστι δὲ · · · νόμος ὑμῖν · · · μὴ ἐξεῖναι · · · πλεῖν ἢ ἅπαξ συνδικῆσαι*

[1]) Trotzdem findet sich ein vereinzeltes *ἀφείησιν* für *ἀφίησιν* (Z. 188), wie K. Meisterhans (Gramm. d. att. Inschr.², S. 38 ff., Anm. 310) gelegentliche Fälle dieses sonst sehr späten Ersatzes schon seit 300 v. Chr. nachweist. 12 wohl *γου*, also *λό-]γου*. 19 viell. *οὐ κω[λύειν· διδόναι γὰρ]* Wil. 20 etwa *ἄλ[λοις μηδε]νὶ [σ]υν-* Wil. Die Spuren sind ganz unbest.

τω̣ν, οὗτοι γε̣ ε · [· · · · · · ·]κω̣[ν]
[σ]υνεδίκησαν· ὁ̣ γ̣ὰ[ρ · · · · · ·] Δη̣[μ]ο̣-
σ̣θ̣ένης δεῖξα̣ι ·[· · ·
[το]ύτων κα̣ · · ·[· · ·
[δ]έ̣δοται ἀρχ̣ὴ̣ν̣ · [· · · · ν]ό̣μ̣[ος]
[πα]ρ̣αβαίνετα[ι]· ε̣ἰ̣ τ · [· · · ·] · [· ·]
[ὁμ]ο̣ίως π̣λ̣ὴ̣ν ἅπαξ· οὐκ ἔ̣φ̣[η]
[γ]άρ, οἷς οὐκ ἐ̣ξῆ[ν,] [· ·]μεν[·] · · ·
[αἴ]τ̣ι̣οι, οὐχ ο̣ἱ κ̣α̣ὶ̣ δ̣ι' ἀ̣ν̣ά̣γ̣κ̣ην μ̣[οι]
[πε]ισθέντες· ἔ̣τ̣ι τ̣οίνυν παγγέ-
[>]
[λοι]όν ἐστιν ὀ̣νειδ[ί]ζειν μὲ̣[ν] Ἀρ̣[ισ]τ̣[ο-]
[φ]ῶ̣ντι, ἐφ' οἷς σε[μνύ]νεσθαι δ̣ί̣και-
[ον] ἦ̣[ν], εἰ τῆς ἀτ̣[ελεία]ς̣ μετ[ὰ] τῶν
[ἄ]λλων τετευχὼς οὐχ ὁρᾶι τὸ ἴδιον
ἐπὶ τῶι μὴ τὴν πόλιν ἐ̣λ̣α̣[σσ]ῶ̣σαι,
ν̣ο̣μίζειν δ' ὅτι λο[ιδ]ορι̣ῶν ἡσση-
θ̣εὶς ἢ χάριτ[ος προήσε]ταί̣ τι τῶν

2. Kolumne.

τ̣ῆι [πόλει] σ̣υ̣[μφερόντ]ων, καὶ>
τ̣ῆ̣[ς] μ̣ὲ̣[ν] γν[ώμης ἐπα]ινεῖν αὐ>
τ̣[ό]ν̣, ὅτι ἐ̣τ̣ά̣[ξατο τά]λαντα πέν-
τε, ἀνθ' ὧν [Γέλαρχος] εἰς τοὺς ἀπὸ
Πειραῶ̣ς [παρεσχήκε]ι, ψέγειν>
δ' ὅτι οὐ π̣ε̣ρ̣ιεῖ[δε τὴν π]όλιν ἐπὶ>
τῶι τὴν αὐ[τὴν πολλ]οὺς ἔχειν
μέχρι πα[ν]τ̣ὸ[ς ἀτέλει]α̣ν· καὶ>
μὴν οὐδὲ Λε[ωδάμας] ἀ̣δικεῖ>
π̣ειθόμε[νος τούτωι τ]ῶι νόμ̣ωι
σ̣υ̣ν̣δ̣ικεῖν, ο̣ὐ̣[δ' εἰ μά]λιστα γρα̣-
ψάμενο[ς] τὴν Χ̣α̣β̣ρ̣ί[αι δ]οθεῖσαν

---

28 ἀρχήν adverb. 30 Dem. ibid 147 οἱ νόμοι δ' οὐκ ἐῶσι δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν περὶ τῶν αὐτῶν οὔτε δίκας · · · οὔτ' ἄλλο τοιοῦτ' οὐδὲν εἶναι. 33 Koronis erg. Wilcken: s. Einl. Anm. 2. 34 Dem. ibid. 153 γελοῖον νόμῳ μὲν συνδικεῖν κτλ. 37 Nach Herodot (III, 14 ἐτετεύχεε) erst seit Aristoteles (Eth. Nic. III 1119a 10, De part. anim. II 647b 15): s. Schmid, Attizismus I 86. 39 erg. Schubart. 40 erg. Wilamowitz; 'Raum etwas knapp, aber links von τ Spuren von einem über der Zeile nachgetragenen Buchstaben. Es könnten etwa zwei Buchstaben oben nachgetragen sein' Wilcken. 41 f. erg. Wilamowitz. 45 Dem. XX 149 καὶ μὴν καὶ Γελάρχῳ πέντε τάλαντ' ἀποδοῦναι γέγραφ' οὗτος ὡς παρασχόντι τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου, καὶ καλῶς ἐποίει. 47 erg. Schubart.

ἀτέλεια[ν] οὐχ εἷλεν· ἄλλου μὲν γὰρ ἔχοντος, Χα[βρ]ίαν ἀφειρῆσθαι δεινὸν ἦ[ν · · · · · δ]ὲ ταλάντων ὁ π[α]ῖς αὐ[τοῦ · · · · ·]εισεται, συγγνωσ[τόν· καὶ τότε] μὲν ἦν κατήγορο[ς], ν[ῦν δὲ ὑπὸ τῆ]ς πόλεως εἴρηται· [συνδικεῖν μὲ]ν οὖν ἀναγκαίω[ς νῦν ἐσπ]ούδακεν, ὅ>σωι καὶ τ[ὸ πρὶν] αὐτοὶ[[ς]] οἱ [[ἐν]]δόντες, ὅτι ἐξη[πατή]θησαν, ᾔσθοντο καὶ τῶι δυ[ναμέ]νωι φανερὰν τὴν ἐκε[ίνων κ]ακουρ[γ]ίαν ποιῆσαι ἐπέτρεψα[ν· ο]ὐ τοί[νυ]ν οὐδὲ Κηφισόδο[τον ἄλλο]τ[ι δρᾶ]ν φημι ἢ ταῦθ' ἃ [προσή]κ[ει· ἔξ]εστ[ι]ν δὲ τὸ τῆι δειν[ότη]τι [τοῦ λέ]γειν, εἴπερ ἔστι τοι[οῦ]το[ς,] ἐπ[ὶ σωτ]ηρίαι τῆς πόλεως χρῆσθαι· ε[ἰ γ]ὰρ ἀπε>χθάνεσθαί τισι δεῖ, τοῖ[ς ὀλί]γοις, οἳ πολλὰ καὶ μεγάλα τοὺς ὀλ[ίγ]ους βλάπτουσι, δεῖ, οὐ τοῖς πολλοῖς, οἳ τοῦ>το ἓν μόνον ζητοῦ[σ]ι, μὴ ἀδικεῖσθαι· ἀλλὰ μὴν Δεινίας ἔμοιγε δοκεῖ πο[λὺ κ]ρεῖσσον [ἢ] οὗτος αὐτῶι παραινεῖ βεβουλεῦσθαι· τὸ γάρ, ἔνθα δεῖ τῶν εἰσοισόντων, μὴ ζητεῖν, ἀνθ' ὧν ὑπῆ[ρ]ξε τιμὰς αὐτῶι δοθῆναι, ἀλ[λὰ] κ[αὶ] τοὐναντίον τοὺς ἐ-

3. Kolumne.

πὶ τῆι πάντων τῶν πολιτῶν βλάβηι τ[ὴ]ν ἀτέλειαν ἔχοντας σπεύ-

[56] i. e. Κτήσιππος, ᾧ συνηγόρει Δημοσθένης. παῖς sehr fraglich; π[α oder γα, dann κ? Schub. viell. ὅπως. [57] erg. Wilam. [61] Artikel über der Zeile nachgetragen; ς ἐν, wie Wilcken bemerkt hat, durchgestrichen. [63] Schubart. [64] ἐκείνων, d. i. τῶν ἀτελῶν. [69] Dem. XX 150 ἐστὶν οὐδενὸς ἧττον . . . τῶν λεγόντων δεινὸς εἰπεῖν. Πολὺ τοίνυν κάλλιον τῇ δεινότητι ταύτῃ χρῆσθαι ἐπὶ τὸ κτλ. [72] ὀλίγους Wilcken; Schreibfehler für πολλούς. [73] Dem. ibid. εἰ γὰρ ἀπεχθάνεσθαί τισι δεῖ κτλ.; daß Blaß hier τισί zu Unrecht athetiert hat, ist schon durch die von Sandys beigebrachte Parallele Dem. LIV 21 erwiesen εἰ δ' ἄρ' ἐστί τῳ, τοῖς δι' ἡλικίαν · · πράττουσι · · ἀποκεῖσθαι προσήκει τὰς τοιαύτας καταφυγάς. [76f.] Dem. ibid. 151 εἰ · · · Δεινίας ἄξιον αὐτὸν παρέσχηκεν · · · μᾶλλον ἂν παραινέσαιμ' αὐτῷ κτλ.

δει[ν ἀ]φαιρεῖσθαι φιλοπόλιδος καὶ σώφρονός ἐστιν ˙ ὡς ἀληθῶς ἔργον, ε[ἰ,] οἷς [ἔ]γνωκε[ν] περὶ αὐτοῦ, καὶ> τοὺς ἀδικοῦντας παῦσαι βεβούληται˙ ἀλλ' [ε]ὐη[θ]ές ἐστι θαυμάζειν, εἰ τοὺς ἔξω [τοῦ] πράγματος ὄντας καὶ ο[ἷς] ο[ὐδὲν] δ[ι]αφέρει οὕτως ἢ ἐκείνως τὸν ἀγῶνα ἐγβῆναι πλὴν οἶμα[ι] τοῦ μὴ προδεδωκέναι δο>κεῖν τ[ὴ]ν πίστ[ι]ν, ἣν αὐτοῖς ὁ δῆ>μος ἐπ[ί]στευσεν, ἀποτρέπειν τῆς συνδικίας ἐπιχειρεῖ παραινέ[σ]ε>[σι κ]αὶ ἀπειλαῖς, ὅστις γε κἀμὲ τ[ὸ]ν [τοῦ]τον [εἰ]σε[ν]εγκόντα τὸν νό[μ]ον δ[ιαβάλλει····] κίνδυνος επ[···]· [·········]·τ·αὐτοῦ το·[···] [····εἰσενη]νοχέναι δοκεῖ[···] α[·········]·· ἀποφαίν[ειν] πα[··· ο]ὐδεμ[ιᾶ]ς σ[υ]μφορᾶς ἧσ[σο]ν [[ἂν]] γ[έν]οιτ' ἄν˙ καίτοι εἰ τῶι διὰ τοσαύτ[ας π]ροφάσεις ὀφείλοντι σπουδάζ[ειν σ]ὺν κα[ὶ] τοῖς εἰρημένοι[ς] ὑπὸ τ[οῦ δή]μου συνδίκοις ὅμως ἀποστατέον [····]···, ὦ Δημόσθενες, ποιῶ δίκαιο[ν, εἰ] καὶ [βο]υ[λ]ὴν συνεβού>λευσ[α μηδέποτε μηδ]εμίαν εὔλογον[·]ε[····]κ[····]···[·] τοῦ νόμ[ου]. οὔτε γὰρ [σύ]γε π[ερὶ δό]ξης ἢ τῆς ἐπιτιμ[ί]ας κινδυν[εύ]ων ἐπὶ τοῦτο ἥκεις οὔτε ὑπὸ β[ουλ]ῆς αἱρεθεὶς ἢ δήμ[ο]υ δεινὸν νο[μί]ζεις ψεῦσαί τῶν ἑλομένων τὰ[ς ἐ]ν σοὶ ἐλπίδας, ἀλλὰ καὶ τοῖς ὑπὸ σοῦ πεπραγμένοις καὶ ἐφ' οἷς σ[ε]μνύνηι μέγα, ἐναντία ποιεῖς κατηγορῶν τοῦ νόμου·

[85] ‚Nachschleppung des εἰ-Satzes für den Verfasser bezeichnend' Wilam. (ähnlich Z. 36) [86f.] ‚definitiv will' Wilam. [91] οἶμαι Wilcken, der zur Wortstellung Dem. XX 3 ἐν οἶμαι πολλοῖς vergleicht. [91] Subjekt ὁ Δημοσθένης. [96] τοῦτον Wilam. [102] ἂν durch übergesetzte Punkte getilgt. [104] σὺν Wil. [105] ὅμως übergeschrieben.. [106] [οἶδ'] ὅτι fügt sich schlecht. [109] εὔλογον ironisch? [114] Aisch. or. II 46 ὡς οὐ ψευσαίμην τὰς τῶν ἑλομένων με.·· ἐλπίδας.

ἢ τῶν πρίν σοι φιλοτιμιῶν ἐπιλέλησαι, ἡνίκα ὁρῶν κατὰ τὸν παλαιὸν νόμον συνεκκαίδεκα αἱρουμένους ἐπὶ τὴν τριήρη καὶ τούτους τὸ ἴσον ἕκαστον συντελοῦντας>

4. Kolumne.

τῶι πολλὰ κεκτημένωι τὸν ὀλίγα, καὶ τοὺς μὲν ἀ[π]όρ[ο]υς [ἐπιτ]ριβομένους, τοῖς εὐπόροις δὲ κατὰ πολλὴν ῥαιστώνην τ[ε]λουμέ>νας τὰς λειτουργίας νόμον εἰσήνεγκας εἰς τὸν τριηρ[αρ]χικὸν συντελεῖν μὲν ὥσπερ πρότερον [εἰς τὰ]ς τριηραρχίας, μηκέτι δὲ ἴσ[ον] ἕκαστον , ἀ[λλ]ὰ πρὸς τὰ τι[μή]ματα τῶν οὐσιῶν τὸν> πολλὰ κεκτημένον [π]ολλά, τὸν ἥσ[σ]ω κατὰ λόγον, ἐξ οὗ μιᾶς καὶ δυ[ο]ῖν ἐφάν[η] τριήραρχος ὁ πρότερον ἕκτος καὶ δ[έ]κατος συντελής· καὶ κριθεὶς παρανόμων ἀπέφυγες· εἰκότως, οὐ γὰρ τὸ τῶν ὀλίγων κα[ὶ π]λου[σί]ων εἵλου οὐδ᾽ ἵνα μὴ ἀπε[χθάνηι] τισὶ προὔδωκας τοὺς [πολλούς]· τ[ότε] μὲ[ν] οὖν καλῶς ἐφ[αίνου] ταῦτα ποιῶν καὶ ἀξί[ως ἐπ᾽] αὐτοῖς σεμνύνεσθαι· νῦ[ν μ]έντοι

---

118 *σοι* dat. poss. wie nach Homer auch in Prosa bei Hippokrates, Herodot (VII 16 *τῷ πρώτῳ οἱ κελεύσματι πειθόμενος*, 38 *τῶν μοι παίδων ἕνα παράλυσον*), Platon (Theaet. 210 B *ταῦτα μὲν πάντα ἡ μαιευτικὴ ἡμῖν τέχνη ἀνεμιαῖά φησι γεγενῆσθαι*): hier freilich überall noch Fernwirkung des Verbum. 119 ff. Dem. XVIII 104 *ἦν γὰρ αὐτοῖς ἐκ μὲν τῶν προτέρων νόμων συνεκκαίδεκα λῃτουργεῖν.* 124 ff. Dem. ibid. *αὐτοῖς μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσι, τοὺς δ᾽ ἀπόρους τῶν πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν.* 128 *τριηραρχικόν* nämlich *νόμον* (vgl. Z. 119 f.); Dem. XVIII 105 *Δημοσθένης · · εἰσήνεγκε νόμον εἰς τὸ τριηραρχικὸν ἀντὶ τοῦ πρότερον κτλ.* 131 f. Dem. ibid. 106 *τοὺς τριηράρχους αἱρεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπὸ τῆς οὐσίας κατὰ τίμησιν.* 134 Vgl. Luk. Bis acc. 4 *ἀποκληροῦν σφίσι τὰ δικαστήρια κατὰ λόγον τῶν τιμημάτων.* 135 *καί* vel etiam (vgl. Dem. ibid. 104 *μικρὰ καὶ οὐδέν*). 135 ff. Fast wörtlich nach Dem. XVIII 104 *καὶ δυοῖν ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συντελής*; nach dem Spatium seit Z. 117 erst hier wieder Satzschluß. 137 f. Dem. ibid. 103 *καὶ γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον κἀπέφυγον κτλ.*

γε ἀπορῶ, τί παθὼν τἀναντί-α βιάζηι· οὐ γάρ ἐστιν ἀνδρ[ὸς] ἐ-[πὶ] τῆς αὐτῆς γνώμη[ς] μέν[ο]ντος [π]άλαι μὲν καὶ μηδ[ενὸς ἄλ]λου [· ·] · [· · ·]ος αὐτὸν ἄρχε[ιν το]ὺς [πλο]υ[σίου]ς ἄγειν εἰς τὸ [συντελεῖν] [τὰ δίκαια], νῦν δὲ μᾶ[λλον τοῖς] ε[·]γυ[· · ·] · ιουσι συγχαίρ[ειν, κ]αὶ τ[ό]τ[ε μὲν] κατὰ τῶν [ὅ]σα κ[αὶ π]έ-νητε[ς δ]ιδόντων, μη · · ν πλ[έον] διδό[ντ]ων γε ἀγανακτεῖν καὶ νόμο[ν] εἰσφέρειν, νυνὶ δὲ ὅπως πλουτοῦντές τινες πρὸς τῶ[ι]>παρελθόντι χρόνωι μηδὲ τοῦ λοιποῦ μηδὲν εἰσοίσουσι σπου>δάζειν καὶ ἡμῶν κατηγορ[ε]ῖν· ,

εἰ γάρ ποτε νομοθετεῖν ἔδει, νῦν • ἔδει, καὶ εἴ, περὶ τῶν εἰς τὰς λε[ι-]τουργίας ἀγομένων, ἀλλ' οὐχ ὑ>πὲρ τοῦ τἀναντία τοῖς προ[τ]έροις

5. Kolumne.

ποιεῖν· ἀ[λλ'] ἄρα δήλη τῆς μεταβολῆς ἡ πρόφασ[ι]ς· ἡνίκα μὲν γὰρ οὐδὲ εἷς ἦν ὁ δώσων χρήματά σοι, τὸ δίκαιον καὶ τὸ λυσιτελὲς ἑ[[ν]]ώρα⟨⟨ι⟩⟩ καὶ μετή-εις, ὁπότε δὲ ἔσχες τοὺς παρέξον-τας, οὕτω τε περιῆλθέν σε ἡ πλε-ονεξία καὶ [κ]ατίσχυσε τοῦ ἐν σοὶ λο-

---

146 f. ἀνδρὸς μένοντος gelesen von Schubart. 148 καὶ konzessiv. 149 ἀρχὴν Wil. 150 erg. Schubart. δίκαια Wil. 153 καὶ τότε μὲν Schubart. 155 ἀγανακτεῖν κατά c. gen. wie Luk. Tim. 18. 161 f. εἰ γὰρ τότε νομοθετεῖν ἔδει, νῦν ἔδει, καὶ εἰ ⟨περὶ τῶν τριηραρχούντων, νῦν⟩ περὶ κτλ. Wilamowitz, der im Punkt vor der Zeile Hindeutung auf einen Textfehler sieht Übrigens vielleicht εἴπερ (Haplographie); Gedankenfügung wie Z. 70 ff. 168 Bloß ν ist durch übergesetzten Punkt getilgt; das ι legt ursprünglich gedachtes ἐν ὥραις nahe. 170 f. Illustriert durch Deinarchos I 41 f. ἀπὸ ποίων ψηφισμάτων (ὁ Δημοσθένης) ἢ ποίων νόμων οὐκ εἴληφεν ἀργύριον; · · · οὐ φράσετε τοῖς πλησίον, ὅτι τρία τάλαντα λαβὼν μετέγραφε καὶ μετεσκεύαζε τὸν (περὶ τριηράρχων) νόμον καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν καὶ τὰ μὲν ἐπώλει, ὧν εἰλήφει τὴν τιμήν, τὰ δ' ἀποδόμενος οὐκ ἐβεβαίου; — περιέρχεσθαι wie hier schon Ar. Equ. 1141 f. und Herod. III 4. 171 Zum Zeitwort vgl. Z. 204 f.; dem Wortschatz der attischen Redner und Historiker fremd, außer bei Sophokles und Theophrast erst später bei Diodor und Plutarch.

γισμοῦ, ὥστε καὶ συμφέροντος καὶ
νόμων καὶ δικαίων καὶ πάντων
ὁμοῦ περιιδεῖν· οὐ μὴν ἀλλ᾽ εἴ σοι ἐν
ἀδιαφόρωι πάντα ταῦτά ἐστιν ἕνε-
κα τοῦ τὰς ἰδίους πλεονεξίας ἐν
πλείον[ι τ]ῆς ἁπάντων σωτηρίας
τίθεσθα[ι], το[ύ]τοις γ᾽ οὐ κατολιγωρ[η-]
τέον ἑαυτῶν· ἔστιν δὲ καὶ πρὸς
αὐτοὺς εἰπεῖν τοὺς ἀτελεῖς πολλὰ
καὶ μέτρια ὑμῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθ[η]>
ναῖοι· ε[ἰ μ]έν τις πένης ἐστίν, οὐ[>]
δὲν διὰ [τοῦτ]ο ἀναλώσει μᾶλλ[ον],
ἂν τὴν ἀ[τέλει]αν ἀφαιρεθῆι, οἱ [πλου-]
τοῦντ[ες δ᾽ οὐδ᾽ ὥ]ς ἄ[δ]ικον πε[ίσον-]
ται μικρὰ [ἀπ]ὸ πολλῶν ἀναλίσκον-
τες· ὃν μὲν ἐκαρπώσαντο χρό>
• νον, ἀφείησιν αὐτοῖς καὶ οὐδεὶς ἀ-
ναγκασθή[σ]εται περὶ ἐκείνου λει-
τουργεῖν, [ὑ]πὲρ δὲ τοῦ μέλλοντ[ος]
ὁ ˙νόμος εἰσ[ενήνε]κ[τ]αι, ἐν ὧι τῶν
ἀναλωμά[των μετα]λήψονταί τι
δόξαν[τες σώφρονες κ]αὶ φιλοπό-
λιδες εἶναι, β[λ]άβ[ην] ⟨δ᾽ ἂν⟩ οὐδ᾽ ὁτωιοῦν
ποιοῖντο· ὑμεῖ[ς μ]ὴ [ἐπι]τρέψητε τοῦ-
το ἐνθυμηθέν[τ]ες, [ὅτ]ι πάλαι μὲν
ταῖς προσηκούσαις γ[ν]ώμαις ἐρει-
σθέντα τὰ πράγματα τοῖς προγόνοις
ἡμῶν, εἰ καί τι ἔλαττον συνέβαι-
νε γίνεσθαι διὰ τοὺς ὕστερον οὐ>
κ ὀρθῶς πολιτευομένους, ὅμως ἀ-
ναφέρειν μέχρ[ι] τινὸς ἠδύνατο·
νῦν δὲ πάντων ὁμοῦ τῶν ἀγόν-

---

174 Die seltene Verbindung von *περιορᾶν* mit dem Genetiv (nach Analogie von *ὑπερορᾶν*; sonst regelmäßig mit Akkusativ wie Z. 46) schützt Plut. Mor. 764 *τῶν δ᾽ ἄλλων πάντων περιορᾶν* gegen Herwerdens Einführung des *ὑπέρ*-Kompositum. *οὐ μήν* näml. *οὕτω καλῶς σοι τὰ πράγματα χωρήσεται.* 178 *γ᾽* über der Zeile nachgetragen. 182 Zum Fehlen einer Verknüpfung mit *γάρ* s. Einl. S. 3 oben. 188 Zur Orthographie Einl. S. 3, Anm. 1; es fehlt etwas wie *ὁ καινὸς νόμος* (Punkt vor der Zeile! s. Anm. zu 161f.), auch nach *μέν* in Z. 187 vermißt man ein *γάρ*. 193 ergänzt nach Z. 83f.; ähnlich *φιλόπολις ·· καὶ σοφός* Ar. Plut. 726. 194 gelesen Wilcken, erg. Wilamowitz. 195 Nach *ποιοῖντο* kein Spatium. *ἐπι*-Wilamowitz. *τοῦτο* skizzenhaft beziehungslos. 200f. *οὐ·κ*: vgl. Klass. Texte Bd. II, Einl. S. XIX oben.

των ἐπὶ τὸ χεῖρον αὐτὰ κατισχυσάντων καὶ αἱ γνῶμαι κεκάκωνται καὶ δέος ἐστί, μὴ ὥσπερ ἐγ με-

6. Kolumne.

γάλων ⟦τῶν πρὶν⟧ καὶ λαμπρῶν> τῶν πρὶν ἡμῖν ἔργων καὶ πραγμάτων εἰς ταπεινὰ κ[αὶ] ἀσθενῆ τὰ τῆς πόλεως ἧκται διὰ τὴν ἐνίων πλεονεξίαν, οὕτως μὴ θεραπευθέντα πολὺ χείρονα, μᾶλλον δὲ ἀνήκεστα γένηται· ἓν δ' ἔτι τοῦτ' εἰπὼν καταβήσομαι· ἥ>κομεν γὰρ ἡμεῖς μὲν οὐ χρήματα, οὐ δόξαν, οὐκ ἄλλο τι αὑτοῖς λυ[σι]τελὲς ποριούμενοι διὰ τοῦ> νόμου πλὴν ὃ κοινῶς μεθ' ὑ>μῶν ὠφελησόμεθα· τί γὰρ ἡμῖν ἰδία[ι] πλέον, εἰ ἡ ἀτέλεια ἀφαιρεθήσεται, ὅτι μὴ πολλοὺς αὑτοῖς ἐχθρούς, οἷς οὐ πρὸς ἡδο[ν]ὴν ποιοῦμεν, κατασκευάζειν· οὗτοι δὲ τἀναντία· [ἵ]να γὰρ αὐτοῖς ἐξῆι—καί μοι μ[ηδ]εὶ[ς] ὑμῶν πρὸς Διὸς χαλεπήν[η]ι—καὶ παρὰ τῶν τὴ[ν] ἀτέλεια[ν ε]ὑρομένων χρήματα πολλὰ λαβεῖν καὶ παρὰ τῶν ὕστερον βουλησομένων τυχεῖν αὐτῆς, τῶν τε νῦν αὐτοὺς καὶ τῶν αὖθις ἐλπίδων οὐ βούλονται ἀ[π]οστερεῖν· ἡ δὲ [π]όλ[ις] καὶ οἱ ἐν [αὐτῆι] πένητες> μ[ετα]ξὺ τῆς τ[ε ὑ]μετέρ[ας] ὑπὲρ [αὐτῶ]ν φιλοτ[ι]μίας κα[ὶ τ]ῆς τούτω[ν] πλ[ε]ονεξ[ία]ς καθ[ά]περ ἐν ξυ[ρ]ῶι, φασὶ δε · · κ[· ·]ει[·], τα>

[207] *τῶν πρὶν* durch übergesetzte Punkte getilgt. [208] *ἡμῖν* ersetzt als dat. poss. (vgl. Z. 118, Anm. 2) den Genetiv offenbar des Wohllauts wegen. [214] Dem XX 154 *ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι* (sonst Aischin. II 183, Hypereid. III 40). [219] *γάρ*: Die Spuren würden besser zu *παρ'* passen. [237] *ξυρῶι* (zu verbinden mit *ταλαντευόμενοι*) Wilamowitz.

λαν[τ]ευόμενοι δέοντα[ι] καὶ ἱκε-
τεύ[ο]υσιν ἅπαντας ὑμᾶς μὴ ὑπα-
χθῆναι ταῖς τ[ού]των τέχναις·
ἐπεί τοι εὖ εἰδέναι χρή, ὅτ[ι] καὶ αὐ-
τοὺς προδώσετε εἰς ἀνήκεστον
ὕβριν τούτοις καὶ τὴν ὁμοφρο-
σύνην τὴν πάντας ἀνθρώπους
σώζουσαν ⟨καὶ⟩ ἰσότητα τὴν ἅπαν-
τ' ἐκεῖνα τὰ σεμνὰ φυλάττου>
σαν, λέγω δὴ θυσίας πομπὰς θεῶν

7. Kolumne.

ὕμνους τἆλλ', ἃ καὶ πόλεις καὶ χώρ[ας]
σώ[ζ]ει, ἐφήσετε αὐτοῖς ἀνατρέψα[ι]·
ἐμοὶ μὲν οὖν εἴρηται καὶ περὶ τ[οῦ]
νόμου τὰ δίκαια καὶ περὶ τῆς πό[>]
λεως, ἃ συνοίσει· ἀνάβητε δὲ καὶ ο[ἱ]
σύνδικοι καὶ μεμνημέν[οι τῆ]ς
σπουδῆς, μεθ' ὅσης ἐχειροτόν[η]σε[ν]
• *ὑμᾶς ὁ δῆμος, ταύτην τε σώζετε*
καὶ μὴ διαψεύσητε τὴμ πίστ[ι]ν.
>

Berl. Pap. P. 13045.

Papyroskartonnage aus Abusir-el-Melek, einseitig beschrieben (im allgemeinen das Rekto); Schrift 1. Jahrh. v. Chr. bis Augusteische Zeit. Kolumnen ca. 11—12 cm breit, zu rund 25 Zeilen. Es hängen zusammen A I-B IV, C I-D III, E I-G III; im ganzen Reste von 20 Spalten. Soweit der Inhalt erkennen läßt, ist die durch das Briefthema überbrückte Fuge zwischen D und E wesentlich kleiner als die zwischen B und C. An ganzen Kolumnen fehlen, wie die vorhandenen Zeilenzählungen (*Δ* bei 69, *Θ* bei 301, s. noch I bei 401) berechnen lassen, in beiden Lücken zusammen vier (ca. 100 Zeilen). Mit E beginnt eine neue Rolle, deren zwei Schutzstreifen (E I, E II) auf dem Verso beschrieben sind; der zweite ist darum besonders eng (10 cm), weil diese Selis nicht ein-, sondern beiderseitig überklebt ist.

244f. Zum Wechsel von *πᾶς* und *ἅπας* vgl. z. B. Soph. Ai. 379f., 992ff., Trach. 488f., 1134ff., Plat. Symp. 193 A, Xen. Anab. V 8, 13, Theokr. XXII 163ff. (Diels, Gött. Gel. Anz. 1894, 297ff., Radermacher, Einl. z. Soph. Aias, 10. Aufl., S. 30). 245 erg. Wil. 252f. Ähnlich schließt Andokides die Mysterienrede *δεῦρο ··· καὶ οἱ φυλέται οἱ ᾑρημένοι μοι συνδικεῖν κτλ.* 255 'Das *-την* sehr eng, vielleicht durch Korrektur hineingekommen; daher der Punkt vor der Zeile?' Wilcken (s. Anm. z. 161f., 188). 255f. Neben Z. 91f. und 112ff. vgl. Deinarchs Versicherung am Ende der Rede gegen Demosthenes *οὐ χάριν προυργιαιτέραν τῆς τοῦ δήμου χειροτονίας ἐποιησάμην.*

Daß auf der ersten Rolle zwei verschiedene Schriften aufeinander folgen hat Wilamowitz erkannt; nur die zweite größere, die in der Mitte von A III beginnt, läßt sich genauer bestimmen. Die fortlaufende Zeilenzählung (s. oben) faßt beide zusammen (vgl. den Pindarpapyros Ox. Pap. V 841 S. 26, dazu ebend. IV 659 Z. 67), beide sind politischer Natur; die Strichführung im Papyros zeigt Verschiedenheit. Der erhaltene Schluß der ersten Schrift wägt Staatsformen gegeneinander ab und endigt im begeisterten Lob eines hellenistischen Herrschers (des ägyptischen Königs?).

Die zweite Schrift, ein Dialog, erscheint dem kürzlich von L. Deubner (Herm. 1921 LVI 314/9), W. Crönert, (Gött. Nachr. 1922, 32ff.) und R. Reitzenstein (ebenda 189 ff.) behandelten Freiburger Makedonierdialog verwandt. Inhaltlich näher noch kommt der Schluß von Lukians[1]) Demosthenis encomium, der sich als wörtlich kopierte Probe (s. Kap. 27, pg. 510) aus einem Büchlein, enthaltend *τὰ Ἀντιπάτρῳ πραχθέντα ἐπὶ τῆς οἰκίας*, gibt und in Form eines Gesprächs zwischen Antipater und dem mit der gutwilligen Einbringung des Demosthenes betrauten Archias das Ende des Redners anschaulich schildert. Alle drei genannten Schriften weichen von dem 'peripatetischen Dialog literarischen Inhalts', den F. Leo in seiner Besprechung der Euripidesbiographie des Satyros verfolgt (Gött. Nachr. 1912, 274 ff.), darin bedeutsam ab (s. jetzt auch A. Gudeman P.-W. R.-E. s. v. Satyros, II A 1, 231), daß die historischen Persönlichkeiten selbst Partner der Dialoge sind und diese somit den Stempel des Zeitgenössischen tragen. Hervorzuheben ist noch das relativ hohe Alter unseres Papyros, da sein Freiburger Gegenstück erst im 2. Jahrh. n. Chr. geschrieben ist (Hermes a. O. S. 314).

Auch der vorliegende Dialog ließe sich in ein Büchlein von der Art des bei Lukian erwähnten passend einfügen; er wird im makedonischen Pella vor einem athenischen Gesandschaftskollegium (160 f.) geführt. Der Redner Demades, seinerzeit von Athen mit der Mission betraut, den Abzug der Besatzung von Munychia zu erwirken, ist samt seinem Sohn Demeas in Haft genommen und wird vom Korinthier Deinarch (nicht zu verwechseln mit seinem offenbar jüngeren Landsmann und Namensvetter: s. G. de Sanctis in Belochs Studi di stor. ant., fasc. II S. 6, Anm. 7) wegen eines kompromittierenden Fundes in der Hinterlassenschaft des Perdikkas angegriffen. Die uns hierfür vorliegenden Berichte bei Diodor XVIII 48, 1—4 *κατὰ δὲ τὴν Μακεδονίαν Ἀντιπάτρου περιπεσόντος ἀρρωστίᾳ βαρυτέρᾳ καὶ τοῦ γήρως συνεργοῦντος πρὸς τὴν ἀπόλυσιν τοῦ βίου Ἀθηναῖοι μὲν ἐξέπεμψαν πρεσβευτὴν πρὸς Ἀντίπατρον Δημάδην δοκοῦντα καλῶς πολιτεύεσθαι τὰ πρὸς τοὺς Μακεδόνας ἀξιοῦντες τὸν Ἀντίπατρον, καθάπερ ἦν ἐξ ἀρχῆς ὡμολογηκώς, ἐξαγαγεῖν τὴν φρουρὰν ἐκ τῆς Μουνυχίας. Ὁ δ' Ἀντίπατρος τὸ μὲν πρῶτον εὐνοϊκῶς διέκειτο πρὸς τὸν Δημάδην, ὕστερον δὲ Περδίκκου τελευτήσαντος καί τινων ἐπιστολῶν εὑρεθεισῶν ἐν τοῖς βασιλικοῖς γράμμασιν, ἐν αἷς ἦν ὁ Δημάδης παρακαλῶν τὸν Περδίκκαν κατὰ τάχος διαβαίνειν εἰς τὴν Εὐρώπην ἐπ' Ἀντίπατρον, ἀπηλλοτριώθη πρὸς αὐτὸν καὶ*

[1]) Zur Echtheitsfrage vgl. jetzt E. Drerup, Demosthenes im Urteile des Altertums, S. 151f. m. Anm. 3. — Eine eingehendere Behandlung der literarischen Probleme unseres Papyros soll demnächst an anderem Orte folgen.

κεκρυμμένην ἐτήρει τὴν ἔχθραν. Διόπερ τοῦ Δημάδου κατὰ τὰς ὑπὸ τοῦ δήμου δεδομένας ἐντολὰς ἀπαιτοῦντος τὴν ἐπαγγελίαν καὶ παρρησιωδέστερον ἀπειλήσαντος περὶ τῆς φρουρᾶς ὁ μὲν Ἀντίπατρος οὐδεμίαν δοὺς ἀπόκρισιν παρέδωκε τοῖς ἐπὶ τὰς τιμωρίας τεταγμένοις αὐτόν τε τὸν Δημάδην καὶ τὸν υἱὸν Δημέαν συμπρεσβεύοντα τῷ πατρί. Οὗτοι μὲν οὖν ἀπαχθέντες εἴς τι οἴκημα εὐτελὲς ἐθανατώθησαν διὰ τάς προειρημένας αἰτίας, und Arrian im Photiosexzerpt der Diadochengeschichte 14f. καὶ ὡς Δημάδης οὐ πολλῷ ὕστερον εἰς Μακεδονίαν ἀχθεὶς ὑπὸ Κασσάνδρου ἐσφάγη τοῦ παιδὸς ἐν τοῖς κόλποις προαποσφαγέντος· αἰτίαν δ' ἐπῆγε Κάσσανδρος, ὅτι τὸν αὐτοῦ πατέρα ἐξυβρίσειεν, ἐν οἷς ἔγραψε Περδίκκᾳ σῴζειν τοὺς Ἕλληνας ἀπὸ σαπροῦ καὶ παλαιοῦ στήμονος ἠρτημένους οὕτω τὸν Ἀντίπατρον ἐπιχλευάζων. Δείναρχος δὲ ὁ Κορίνθιος ὁ κατήγορος ἦν. Ἀλλ' ὅ γε Δημάδης τῆς αὐτοῦ δωροδοκίας καὶ προδοσίας καὶ εἰς πάντα ἀπιστίας τὴν ἀξίαν ἀπέτισε δίκην führt Wilamowitz gleichermaßen auf Hieronymos von Kardia zurück und findet für wichtige Differenzen (bei Diodor ist Antipater Richter in eigener Person, bei Arrian ahndet Kassander die Beleidigung seines Vaters mit eigener Hand auf Grund einer Anklage Deinarchs, der Keimzelle unseres Dialogs; dazu erfahren wir noch als Briefzitat das inkriminierte Dictum des Geklagten, ein echtes Δημάδειον) in der Tatsache des Exzerpierens genügende Erklärung. Auch Plutarch tut zweimal des Vorfalls Erwähnung: vit. Demosth. 31 Δημάδην δὲ χρόνον οὐ πολὺν ἀπολαύσαντα μισουμένης δόξης ἡ Δημοσθένους δίκη κατήγαγεν εἰς Μακεδονίαν, οὓς ἐκολάκευεν αἰσχρῶς, ὑπὸ τούτων ἐξολούμενον δικαίως, ἐπαχθῆ μὲν ὄντα καὶ πρότερον αὐτοῖς, τότε δ' εἰς αἰτίαν ἄφυκτον ἐμπεσόντα. Γράμματα γὰρ ἐξέπεσεν αὐτοῦ, δι' ὧν παρεκάλει Περδίκκαν ἐπιχειρεῖν Μακεδονίᾳ καί σῴζειν τοὺς Ἕλληνας ὡς ἀπὸ σαπροῦ καὶ παλαιοῦ στήμονος-λέγων τὸν Ἀντίπατρον-ἠρτημένους. Ἐφ' οἷς Δεινάρχου τοῦ Κορινθίου κατηγορήσαντος παροξυνθεὶς ὁ Κάσσανδρος ἐγκατέσφαξεν αὐτοῦ τῷ κόλπῳ τὸν υἱόν, εἶθ' οὕτως ἐκεῖνον ἀνελεῖν προσέταξεν ἐν τοῖς μεγίστοις διδασκόμενον ἀτυχήμασιν, ὅτι πρώτους ἑαυτοὺς οἱ προδόται πωλοῦσιν, ὃ πολλάκις Δημοσθένους προαγορεύοντος οὐκ ἐπίστευσε, und vit. Phoc. 30 μεταβάντες οὖν (οἱ Ἀθηναῖοι) Δημάδην παρεκάλουν. Ὁ δὲ προθύμως ὑπέστη (τὴν πρεσβείαν) καὶ τὸν υἱὸν ἔχων ἀπῆρεν εἰς Μακεδονίαν ὑπὸ δαίμονός τινος, ὡς ἔοικεν, εἰς τοῦτο καιροῦ κομισθείς, ἐν ᾧ κατείχετο μὲν Ἀντίπατρος ἤδη νόσῳ, Κάσσανδρος δὲ τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς γεγονὼς εὗρεν ἐπιστολὴν Δημάδου γεγραμμένην πρὸς Ἀντίγονον εἰς Ἀσίαν παρακαλοῦντος αὐτὸν ἐπιφανῆναι τοῖς περὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ Μακεδονίαν ἐκ παλαιοῦ καὶ σαπροῦ κρεμαμένοις στήμονος τὸν Ἀντίπατρον οὕτω σκώψαντος. Ὡς οὖν εἶδεν αὐτὸν ἀφιγμένον ὁ Κάσσανδρος, συνέλαβε καὶ πρῶτα μὲν τὸν υἱὸν ἐγγὺς προσαγαγὼν προέσφαξεν ὥστε καταδέξασθαι τοῖς κόλποις τὸ αἷμα τὸν πατέρα καὶ καταπλησθῆναι τοῦ φόνου, μετὰ ταῦτα δὲ εἰς ἀχαριστίαν αὐτὸν καὶ προδοσίαν πολλὰ λοιδορήσας καὶ καθυβρίσας ἀπέκτεινεν. Man kann hier insofern eine Bestätigung für Wilamowitz' Herleitung der Notizen bei Diodor und Arrian aus ein und derselben Quelle finden, als Plutarch trotz unverkennbarer innerer Verwandtschaft seiner beiden Berichte das zweite Mal Deinarchs Rolle völlig totschweigt. Dagegen ist für ihn die Auffassung des Demades-Schicksals als Vergeltung für den Frevel an Demosthenes charakteristisch; wenn er schließlich an der zweiten Stelle nur von einem

einzigen statt an Perdikkas vielmehr an Antigonos gerichteten Briefe spricht, dürfte das lediglich als Flüchtigkeits-, bzw. Gedächtnisfehler zu betrachten sein.

Die Person Deinarchs wird in den ausgeschriebenen Berichten allemal als so selbstverständlich bekannt vorausgesetzt, daß offenbar schon hier die aus Suidas s. v. *Δείναρχος* nachweisbare Verwechslung vorliegt: *Κορίνθιος ῥήτωρ τῶν μετὰ Δημοσθένους ἐγκριθέντων εἷς . . . γράψας κατὰ μέν τινας λόγους τοὺς πάντας ρξ′ . . . Ἐτελεύτησε δὲ οὗτος ἐπιμελητὴς Πελοποννήσου καταστὰς ὑπὸ τοῦ Ἀντιπάτρου μετὰ τὸ τελευτῆσαι Ἀντίπατρον Πολυπέρχοντος αὐτῷ ἐπιβουλεύσαντος.* Der von Polyperchon zu Tode Verfolgte ist der Deinarch unseres Papyros, der Günstling Antipaters (vgl. Ps.-Demosth. Epist. VI, pg. 1491), dessen Verhaftung, Folterung und Hinrichtung Plutarch im Leben des Phokion (Kap. 33) erzählt. Dies Geschehnis aber liegt noch vor dem attischen Regime des Demetrios von Phaleron, unter dem erst der berühmte Deinarch sein Ansehen zu gewinnen vermochte.

Unerwähnt in unseren historischen Quellen ist lediglich das im Papyros eingeführte Richterkollegium der athenischen *μετ᾽ ἀδείας παρόντες πρέσβεις* (160f.), die wiederholt apostrophiert werden. Als sachlicher Hauptgewinn des Fundes ist neben der jetzt ermöglichten reinlichen Scheidung der beiden Deinarche aus Korinth (s. noch Christ-Schmids Zweifel, Griech. Lit., 6. Aufl., I 614, Anm. 3; besser Kaerst in P.-W. R.-E. IV 2, 2388) und der Aufhellung des Suidasartikels besonders eine gewisse Wahrscheinlichkeit zu buchen, die das vorliegende literarische Erzeugnis der Echtheit jener an Perdikkas adressierten Briefe des Demades verleiht. Sind doch augenscheinlich eben sie, deren Realität zumal wegen des Schwankens in der Person des Empfängers noch Beloch (Griech. Gesch. III 1, 98 Anm. 2) bezweifelt, eine Hauptquelle unseres Verfassers, den Wilamowitz eher dem zweiten als dem dritten Jahrh. v. Chr. zuweist; in der Tat können sich die Schreiben unter den *Μακεδονικὰ τῆς βασιλικῆς οἰκίας ὑπομνήματα* (Luk. Dem. enc. XXVI pg. 509) gefunden haben, war doch der amtliche Nachlaß des Perdikkas auf Antipater als den nächsten Reichsverweser übergegangen.

Der Papyros zeigt sorgfältige Satztrennung durch Spatia; unregelmäßig begegnet die Paragraphos. Auch die Setzung des stummen Iota ist nicht konsequent; vom Gesichtspunkt des Iotazismus ist *ἀφιρέθημεν* (109) interessant. Neben Korrekturen sind gelegentlich offenkundige Schreibfehler anzuerkennen. Dialogpersonen: D(einarch) und D(e)m(ades).

A I 11,5 cm breit.

[· · · · ·] · ι̣π[· ·]ρ̣ο̣ν̣ τὸν διστασμόν· οἱ γὰρ
[· ·] · · · [· · ·] β̣ασιλε[ί]αν προέκριναν ο̣ὐ δη-
[μ]ο̣κ̣ρατ̣ία[ν · ·] α̣ι̣ν̣εσαν̣[· · ·] δ̣ην του
[·]μ̣αρτ̣[· · · ·]α̣ι μη[θ]ὲν ἁ[μ̣]αρτά[ν̣]οντες
[ἅπ]αντα δὲ δ̣υνά[μ̣]ενοι π̣ρ̣ε̣π̣ο̣[·]σ̣α̣ν οὐ

---

[1] *διστασμός* gebildet wie *ἐξετασμός* (vgl. z. B. Phil. Rhet. I 108, 23 Sudh.). [3] nicht *ἐπαινέσαντες*.

[μὴ]ν ἐπεδίωξαν τὸ χεῖρον ἐν τῇ τοῦ κρεί-
[το]νος αἱρέσει διαπεσόντες[· · · · ·]· ἐν-
[τα]ῦθα παραστήσω τοὺς δημ[οκ]ρατ[ι-]
[κού]ς, [τὸ]ν Σόλωνα, τὸν Κλεισθέ[νην · ·] τον
[· ·]νο[·]με τὸν Ζάλευκον[· · · · · ·]χοντι
[· ·]απο · [· ·]ι[·] ἀλ[λ]α κατὰ το επτον θεόν·
[οὐ]κ ἔχω γὰρ πῶς ἐ[κ τῶν πά]ντων ἡρώων
[ἥρ]ωα [ζ]ητῶ τὸν μ[έλλονθ'], ἅ μοι ὁ θ[εός]
[πο]τ' ἐπέ[ν]ευεν, ἀτελὲς τὸ το[· · · · · · · ·]
[τ]ὸ τρ[ί]τον ἀσπάζομαι πόρρω[θεν · · ·]
[· · βασ]ιλέων ὑπάρχειν ἰδε[· · · · · · ·]
νος τῆι διανοίαι τὰ βαρη[· · · · · ·]
κατων κα[ὶ] θαρρησε[·] αντιος[· · · · · ·]
[· ·]· ατ ·[· · · · · ·]ιαν [φ]ανταζομ[· · · · · ·]
[· · ·] · · · · [· · · · ·]υμεν[· · · · · · · · · · · · · ·]
[· · · εσκ]εύασε · [· · · ·] · [· · · · · · · · · · · · · ·]
[· · · · ·]εδω[· ·]
ungefähr vier Zeilen fehlen.

A II 12 cm breit.

θεῶν δεκτησεν οὐκ[· · · · · · ·]
ἀκούο[μ]εν τὴν Αἴγυπτ[ον · · · · · ·]
οικηση [ἀ]θρεῖς τὴν [ἐ]πῳκισ[μένην ἐν]
τοῖς τοῦ Νείλου πέρασιν [πόλιν] α[ὐτοῖς]
τοῖς ὀφθαλμοῖς ἔχουσαν τὰ κ[αλά·]
αἱ μὲν γὰρ ἄλλαι πόλε[ις] τῆς ὑποκειμέ[νης χώ-]
ρας πόλεις εἰσίν, Ἀλεξανδρείας δὲ κῶμαι· τῆς
γὰρ οἰκουμένης Ἀλ[ε]ξάνδρεια πόλις ἐστίν·
ἀλλὰ τοιοῦτός εἰμι πολιτικὴν ἔχων ὑπ[ό-]
λημψιν· βλέπεις παν[· · · · · · · · ·]τ[· · ·]
ὑπομουτ[· · ·] ω [
Die untere Hälfte der Kolumne fehlt.

A III 11,5 cm breit.

[π]ᾶν σέβεται: πολιτικὴν ἀπάντησιν τη-
[ρ]εῖ, χαίρει τοῖς ἀγαθοῖς, καλοῖς ὑπερτίθε-

---

8 und 10 die Zeilenanfänge unsicher. 10 statt με auch λε oder δε möglich, dann τ oder π oder κ (Schubart). 11 Verschreibung für κατὰ τὸν Πύθιον θεόν? 15 τὸ τρίτον: dritte Staatsform (Oligarchie oder Ochlokratie?) πόρρωθεν ἀσπάζεσθαι wie Eur. Hipp. 102 oder Plat. Rep. 499 A. 23 ἔκτεισεν (= ἔκτισεν)? 27 korrigiert aus ὀπθαλμοῖς. 34 Vor πᾶν etwa τὸ δίκαιον (Wilam.); Subjekt ist ein gefeierter Fürst. Hinter σέβεται erscheint mit dunklerer Tinte der Doppelpunkt nachgetragen, weil der Schreiber

ται τὰ καλά, μάχεται τοῖς πολεμίοις [ἕ-]
ως τοῦ νικῆσαι, ζῶσαν καὶ πρὸς με-
[τη]λλ[α]χότας τοὺς φίλους τηρεῖ⟨⟨ν⟩⟩ τὴν α[ἵ-]
[ρε]σιν, [ἀ]θανάτους ποιεῖ τὰς τῶν ἀθα-
[νάτων] τιμάς, τοῖς μὲν ἐπινοήμασ[ι]
[· · · · · ·] · · · · [· ·] · οδ[· ·] · νει ουν τιδ[· ·]
· · ·]ελετινοιδε
· · ·]ουν

etwa zwei Zeilen fehlen: Beginn der Dialogschrift.

· · ·]αρ[
· · ·]τυχη[
· · · π]αῦσαι π[ο]λλὰ[
· · ·]βιβάζεις τὸν ἐπι · [·]
· · ·]σάμενος τῶν πεπ[· ·]
· · · πρ]οέσθαι φωνήν · · ·
· · · ἀπ]οθανεῖν Ἀθην
· · ·]διώκομεν τοὺ[ς]
· · ·]μεθα μετὰ μικρὸν
· · · τ]ὴν ἰδίαν· ἐπ' ἄλλο δὴ
· · · μ]εθα· φεύγομεν[· ·] ·

ein oder zwei Zeilen fehlen.

B I 11 cm breit.

τὸν σοφὸν Ὑπερείδην ο · · [·] · [·] · · · ἤ-
κουσα· — καὶ πῶς; ὅρα μὴ ἐ[λλεί]πης·
ἄφες δὲ τὸ Φ[ω]κίωνος μ · · · [· · · ·] · [· ·] ·
καὶ γὰρ [· · · · · · ·]ν πραξα[· · ·
το[·]ς τ[· · · · · · · · · ·] · κ · [·] · δον · [· · · · · ·] ειν
τ[·] · υσ · [· · · · · · · · · · ·] · · [·] · [· · ·
[· ·] · · [· · ·

ungefähr vier bis fünf Zeilen fehlen.

[· · ·] · [· ·]τ[· · · ·]σ · [· · ·
· · · ρ · · ς Δειναρ[χ · · ·
[·]α κα[ὶ] παρῆν απ[· · · ἄν-]

---

das Spatium versäumt hat (Wilcken). πολιτικός wie wir 'civil'; vgl. neben Polyb. V 63, 7 X 5, 6 auch Phil. De vitiis X, col. VIII 26 ff. Jens. καὶ τὸ κατὰ τὰς ἀπαντήσεις εὐπροσήγορον διαφυλάττειν. [34f.] Vgl. von Paros J. G. XII 5, 129, 8 ff. ὑπερέθετο τεῖ φιλοπονίαι, ebend. 26 ff. τοῖς ὑπερτιθεμένοις εἰς αὐτὸν τῆι φιλοτιμίαι, von Tenos J. G. XII 5, 860, 27 πάλιν ἀτὸν ἐν τῇ πρὸς τὸν δῆμον ὑπερέθετ' εὐεργεσίᾳ. [36] τοῖς: Sigma hochgestellt. Zeilenende erg. Schubart. [38] Korrigiert aus μετηλλαχότες. [56] nach ἤκουσα Personenwechsel. [63] Δείναρχος könnte Personenbezeichnung im Dialoge sein (vgl. 111). [61] Wil. erg. σοφό-]

δρα θαυμάζω κ[· · · ἀκο-]
λούθου α · [·] · · [· · ·
οὖν [ἕτ]οιμος εἰ · [· · · ἐκολα-]
κεύθη δὲ σπουδα[· · ·
Δ νον τῆς α[ἰ]τουμέ[νης · · ·
μενος, μὴ πόρρ[ω · · · Ὑπε-]
ρείδει · [· · ·] · ο · · [· · ·
τη[· · ·
ungefähr drei Zeilen fehlen.

B II 11 cm breit.

τουνπες (sic) πόσει χρησάμενος ἐν ὥραι
τῶν ἄστρων μεταλαβεῖν ἠξίωσεν,
ἕως μ[έ]ν τινος ὑπώδει τὸ γεγονὸς κα[ὶ]
πραέως ψιθυρίζο[υ]σα διερριπτεῖτο
[λ]αλιὰ καὶ π[ο]λλοῖς εἰσκωμάζειν ιδ (sic)
[· · · ·] · ρ [· · · ·]ο κ[α]ὶ Δημοσθένους Πάνειον
· · · β]αίνων ὁ χρόνος ακα
· · ·]δρο[ς] τὴν πρᾶξιν καὶ
Spur
Rest der Spalte fehlt.

B III 11,75 cm breit.

Dm καιρῶν· εἰς τέλος δὲ τῆς περὶ Κραννῶνα
μάχης συντελεσθείσης ὑποβρύχιον εἶδον
τὸ σκάφος καταπινόμενον, ὁ δὲ Μακεδὼν
ἔτι τὸν ἐκ τ[ῆς π]ολιορκίας ἔχων θυμὸν
ἅπασιν [μὲν ἐπέ]κειτο πικ[ρ]ῶς, ἐλάμβανεν
δὲ τὰ [τῶν ἄλλω]ν, ἡμῶν δ[ὲ] τὴν Μουνυχίαν
ἐφρο[ύρησε καὶ ἡ]τοίμα[σε τὸ] κατὰ τὴν Ἀσίαν

---

[67] auf ει folgt ρ, φ oder ψ (Schubart). [67f.] Vielleicht darf man inhaltlich an Plut. Demosth. 31 erinnern (*Δημάδης τοὺς Μακεδονίας ἄρχοντας*) *ἐκολάκευεν αἰσχρῶς*. [73f.] *τουνπες* zu lesen scheint unvermeidlich; dann liegt ein Schreibfehler vor. — Es scheint von Alexander die Rede, der durch das Gelage bei Medios (Diod. XVII 117, Arr. VII 25, 1 usw.) den Tod fand. *ἐν ὥρᾳ* suo tempore. Die Apotheose als Entrückung zu den Sternen gefaßt schon bei Kallimachos (Arsin. 5f.): Wilam. [75] Wil. vermutet *ὑπωδώδει*, geforderter Sinn des Prädikats *σχεδὸν ἐλάνθανε* Wil. [77] Ende: Weder *ιδ* noch *ιλ* noch *ια* ergibt Brauchbares. [78] *Πάνειον* (ε vor ι übergeschrieben) offenbar *δεῖμα*; Demosthenes schürt den Aufruhr nach Alexanders Tod. [80] An *Ἀλέξανδρος* denkt Schub. [82] *ι* in *καιρῶν* rechts über *α* nachgetragen. [84] echter Tropus des Demades (vgl. Z. 248): Plut. Phok. 1 *Δημάδης · · · ἔλεγε συγγνώμης ἄξιος εἶναι πολιτευόμενος τὰ ναυάγια τῆς πόλεως.* [85] Anspielung auf Antipaters Einkreisung in Lamia. [87f.] erg. Schub. [88] Ehe Ätolien als letzter Widersacher der makedonischen Herrschaft über Griechenland bezwungen war, mußten Antipater und Krateros auf Nachrichten aus Asien hin gegen Perdikkas rüsten.

στρ[άτευμα π]ρος [· · · · τὸν μὲν] οὖν Περδίκκαν
ἀπο[θανεῖν συνέβη · · · · ἐκεῖνος δ]ὲ σ[υ]ντόμως ἐ-
πίτρ[οπος · · · ἐγένε]το τῆς Μακεδ[ο-]
[νί]ας[· · · · · ·]με[θ]α· ἀκ[ου-]
· · ·]ευασα[· · ·]ς
· · ·]φιλι[· · ·]

Rest der Spalte fehlt.

B IV.

ειν περὶ τῆς Μουνυχία[ς · · ·
γὰρ ελκτρ[·] προσηγγικ[· · ·
ἀποδειξ · · · · · · · · · · [· · ·
σετ · · · · τατην π · [· · ·
ἀπο[σ]τήσεσθ[· · ·
ετ[· ·] ει [· · ·] αν[· · ·
λαφω[· · · ·] · · [· · ·
προβ · [· · ·
οἱ Ἀθη[· · ·

Rest der Spalte fehlt.

C I 12 cm breit.

Dm [ἔ]φ[η] μέν, οὐδὲ νῦν δ' ἐκάλει· πλὴν ὑπα-
[κ]ούειν ἀνα[γ]καῖον· ἐπεὶ ποιεῖν ἕτερον οὐ-
[κ] ἔνεστιν, εἰσῄειμεν· οἱ [δ]ὲ προηγούμενοι
τὴν μὲν ἠωθυ[ῖ]αν οὐκ ἐβάδ[ιζ]ον, ἑτέραν δὲ
παρενκλείναντες — D ο[ἳ ἐ]πά[θ]ετ[ε κ]ακὰ με-
ταξύ, τί βούλεται; Dm ἀλλὰ τί λέγοντες ἀφιρ[έ-]
[θ]ημεν τὴν ἐξουσίαν [τοῦ] λαλεῖν ἐπὶ σέ; δί-
[κ]αιον γάρ διν τίνος [τῶ]ν στρατιωτῶν πλη-
[1—2] · [· · · ·] θ · · α · διακ[λ]ειομένων πλοῦ-
τον · [·] · καὶ τη[· · · · ·] τοὺς δύο στάν-
[· · · · · · · · · · ·] · εσ[· · · · ·]τροπη καὶ θορ[ύ-]
[βο · · · · ·]σόντων ἐχ[2—3]
Spuren
Spuren
Rest der Spalte fehlt.

89—91 erg. Wil. 95 πρεσβεύειν περὶ τ. Μ. ἐνθάδε? 104 Zu ἐκάλει erg. etwa dem Sinne nach ἡμᾶς Ἀντίπατρος πρὸς τὸ λέγειν, ὧν ἕνεκα ἤλθομεν (Demades und sein Sohn); im folgenden scheint die Verhaftung geschildert. 105f. s. zu Pap. 9781, 200f. 108f. lehnt Deinarch eine Digression des Demades ab. 109 ἀφιρέθημεν Schubart. 111 Über dem ι in διν. ist ει übergeschrieben.

C II 11,6 cm breit.

Dm *αἰσχρὸν γὰρ μετὰ τὸν Ἀκραγαντεῖνον ἢ τὸν Φεραῖον ὀνομάζεσθαι Κορίνθιον Δίναρχον· ἀλλ' ἐπειδὴ τοῖς χρόνοις ὑστερεῖς, διὰ σατὸν φάνηθι τοῖς ἔργοις πρῶτος ⟨⟨διὰ σατόν⟩⟩·* D *οὐδὲ νῦν παύσῃ λοιδορούμενος;* Dm *ἐγώ; τί λέγω⟨⟨ν⟩⟩, ὃ μὴ πράττεις, τίθεμαι δὲ λοιδορίαν κατεψευσμένων ἁμαρτημάτων ἐπιφοράν, οὐχ ὧν τις ποιεῖται πραγμάτων ἀναγγελίαν·* D *οἷον τὸ θηρίον· εἴσῃ, τῆς ἀκαίρου παρρησ[ί]ας ἀποτείσεις μισθόν⟨⟨παρρησίας⟩⟩.* Dm *παρρησ[ι]άζομαι π[ρὸ]ς σέ; Δίναρχος εἶ, καὶ ἂν τ[ὸ]ν [τ]οῦ Δ[ι]ὸς λάβῃς κεραυνόν·* D *τύχης ἀν[· · · · · · · · · ·]ς αὐτὸν ἄνθρωπος παρρησιάζ[εται πρὸς το]ὺς [ὑ]περέχοντας [Ἑλ]λάδα προστ[· · · · · · ·]υς κα[ὶ] θε[ο]ύς·*

Dm? *[εἰ] μὴ δοκεῖς ο[· · · · · ·]Κασ-*

[σά]νδρου φιλί[α · · · · · ·]υς εχα[

· · ·]τοιαύτην

· · · ο]ὐδέτερος

· · · κ]αθάπερ πρὸς

· · ·]οντα πο-

Spuren

mindestens zwei Zeilen fehlen.

C III 12 cm breit.

Dm *τέμῃς δὲ τὴν γλῶσσαν, τοῖς νεύμα[σι] διαβαλῶ σου τὴν κακίαν· ἐπὶ ταῦτα σαυτὸν δέδωκας, ἐπὶ καταλύσει τῶν νόμων, ἐπὶ καταστροφῇ τῶν δικαίων, ἐπὶ συνχύσι τοῦ βίου παντὸς ἀκρίτους φονεύειν Ἕλληνας ὑπ[ο-]*

118f. Gemeint sind die Tyrannen Phalaris und Alexander (Wilam.). 120f. 'weil du ein Epigone bist'. 121 *σατόν* = *σαυτόν* (W. Crönert, Mem. Gr. Herc. 126 s. Anm. 2); trotz des Spatiums vor *φάνηθι* legt die nachdrückliche Wortstellung nahe, das zweite *δ. σ.* als Dittographie zu tilgen. 123 *λέγω* Wilam. 124 *κατεψευζμένων* Pap. (vgl. 275). 126 *οἷον τὸ θηρίον* (als Schimpfwort behandelt Wien. Stud. 1919 XLI 192f.) ist Ausruf. 127 *ἀκαΐρου* Pap. Bei *παρρησίας* ist das zweite *ρ* rechts über dem ersten nachgetragen. 128 *παρησίας* Pap. Dm 'kann mich dir gegenüber der Vorwurf der *παρρησία* treffen?' 130 Wil. erinnert an Demosth. Mid. 120 und schlägt vor *ἀν[αρπαζούσῃ]ς*. 131 *παρησιάζ* Pap. 132 *προστ[ησαμένο]υς* Wil. Aber die Erg. hier und in 130 sind zu kurz. 140 erg. vor der Zeile etwa *καὶ ἂν μου ἐμφράττῃς τὸ στόμα, ἐκ-* (Anspielung auf Hypereides). *νεύματα* 'Gesten'. 142 *-λύσει* korr. aus *-λύσῃ*. 144 Mit den *ἄκριτοι Ἕλληνες* meint Demades sich und seinen Sohn. Die *σύγχυσις βίου* (*βιοτᾶς*) ist Euripideische Chorwendung (Androm. 291, Iph. Aul. 551), dann Diodor I 75, 2 *ἐσομένην ἑώρων τοῦ κοινοῦ βίου σύγχυσιν*.

μείνας· D τοῦτο μέν, Δημάδη, μὴ λέγε, ποιήσω
γὰρ οὐθὲν κρίσεως χωρίς· Dm εἶτα πρὸ τοῦ κατα-
γνωσθῆναι το τοῖς κατεγν[ω]σμένοις προσ-
ῆχας ἐπιτίμια; εἰ μὲν κατε[ί]ληφας, τί κρ[ί]νει[ς];
εἰ δὲ διστάζεις, τί κολάζεις; ἄφες ἀπολογε[ῖσ-]
θαι λελυμένους· ἐξ ἴσου ποίησαι τὴν δικ[αιο-]
λογίαν· τί φοβῇ; φυγεῖν οὐ δυνάμεθα· [σκο-]
ποὶ δορυφόροι θύραι κλεῖδες· ἐγὼ [γέρων,]
ο[ὗ]τος δὲ νεανίας μέν, ἀλλὰ πρὸς τοσ[ούτους]
καὶ καθωπλισμένους οὐ [δυν]άμεν[ο]ς [μάχεσ-]
θα[ι · · · · ·] · · εὐλαβεσ[· · · · · ·ἰδοὺ]
π[άρ]εστιν, ἐξ[έτ]α[ζ]ε, κ[έ]λευε καὶ π[άντ’] ἐ[ρῶ]
π[ᾶ]σιν· ὅμοια τ · τελλε[ι]ν ἢ νοεῖν καὶ τ[· ·] · π[· · · ·]
τ · ἢ οὐδέποτε τεθαρρηκυῖαν τὴν περὶ τ[ῆς]
ἰδ[ί]α⟨ς⟩ σωτηρίας ἔχειν πίστιν· κρινεῖ δὲ τίς ἡ-
[μ]ᾶς; D οὐθεὶς Μακεδόνων, ἀλλ’ οἱ μετ’ ἀδε[ίας]
παρόντες πρέσβεις· Dm Δείναρχε, κρ[ι]τὰς ποιεῖς,
ὧν ὁ φόβο[ς] ἀφαιρεῖται τὴν ψῆφον, · ρμ[· ·]ς δὲ
[·] · · · ουσαν· οὐχ οἷον δὲ νομίζω⟨⟨ν⟩⟩ εὔξε-
[σθαι·]ωτιωι, ἀ[λλ]ὰ βούλομαι προεπευξάμενος
· · · το]ῦ λογισμο[ῦ, ἀ]λλ[· · · ·

DI 12 cm breit.

[· · · · ·]λόγον ἀκούσαντες· D ἃ μὲν ὑπείλη-
[φας, αὐ]τ[ὸ]ς γινώσκεις, ἃ δὲ πέπραχας,
[ἐγὼ διε]λε[ύ]σομαι· ἀγανακτεῖς δὲ καὶ
[· · · ·] δέδ[οικ]ας καὶ κινδυνεύεις ἀλ-
[· · · · · · · · · ·]ος μὴ πάλαι τέθνηκας,
[μεγάλην ἔ]χε τῆι τύχηι χάριν ἀπο-
[φυγὼν τὴν τῶ]ν [π]ο[λ]λῶν ἀ[δ]ικημάτων

145f. Deinarchs Versicherung entspricht der folgenden Vorlegung schriftlichen Beweismaterials. 147f. scheint verderbt für *τὰ τοῖς κατεγνωσμένοις ⟨προσήκοντα⟩ προσῆχας ἐπιτίμια*. Zur Wortwahl vgl. *ἀνάγκας (βίαν) προσάγειν*. 148 *κατείληφας* näml. *ὡς ἐπ’ αὐτοφώρῳ*. 149 Beachte die Assonanz. 150 *ἴσου* korr. aus *ἐσου*. *δικαιολογία* hat in attischer Rede wohl nur Pseudodemades *Ὑπ. τ. δωδ.* 7. 151f. [*πῶς*;] *ποῖ*; Wilam. 152 *κλεῖδες* näml. *ἐμποδών εἰσιν*; zum Zeilenende vgl. Plut. Phok. 1 *ὥστε Ἀντίπατρον εἰπεῖν ἐπὶ (Δημάδου) γέροντος ἤδη γεγονότος κτλ.* 155f. Demades bietet die Zeugenschaft seines Sohnes an. 161 korr. aus *Δίναρχε*, ehe das *ν* ganz ausgeschrieben war. Zum seltenen *κριτής* = *δικαστής* vgl. wieder Pseudodem. 3. 162 *φόβος*: *οβ* korr. aus *ως*. 163 Kürzung am Zeilenende wie 109. 164 *προεπεύχεσθαι* belegt bei Caesarius (Patr. Gr. XXXVIII 1068, Z. 2 v. u. Migne). 166 *ὑπολαμβάνειν* 'einen Gedanken fassen'. 170 Das naheliegende *εἰ δὲ μὴ κτλ.* will sich zu den Spuren vor *μ* nicht fügen. 171ff. erg. Wilam.

[τιμωρίαν καὶ μη]δὲν νόμιζε πάσχειν
[ἄδικον ...]κύκλωι β[αλ]εῖν
...]τε ἐβουλήθην
...]μαθοῦσι προδο-
...]πατρίδος[·]··
...]·α·[···]σοντ[··]η
]ς ε-
eine Zeile fehlt.
...]φε-
]··[··]··νος· εἰ με
... μο]χθηρ[ο]ὺς τιμῶσι
...]·· οὐθεὶς γὰρ σοῦ μᾶλ-
[λον ...]μεισοῦσι καὶ κολά-
[ζουσι ...]·ανων ἐν ἀνθ[ρώποι]ς
...]σαι ἀξίαν δω[
...]·[··]··[···
mindestens eine Zeile fehlt.

D II 11,5 cm breit.

D καὶ τὴν κολακεύουσαν ταύτην ὑπόρ-
χησιν· λέγε δὲ ποιησάμενος ἀπὸ τού-
των τὴν ἀρχήν. Brief. D ἀκούετ[ε,] παρακαλεῖ
μὴ λαμβάνειν τὴν Ἀντιπάτρου θυγα-
τέρα, ἣν Ἀλέξανδρος μ[ὲ]ν κατενε-
γύησεν, Ἀντίπατρος δὲ ἀπέστειλε,
Κάσσανδρος δ' ἤγαγε, Π[ε]ρδίκκας δὲ κα-
λῶς ποιῶν ἔγημεν, τί παθών; Dm Ἀντίπα-
τρος ἦν ἐχθρός ποτε γενόμενος, ἀλλὰ

---

178 σ rechts über α nachgetragen. 183 Anlautsigma links über ο nachgetragen. 188 'Demades tanzt in seinem Briefe gleichsam schmeichlerisch vor wie ein beim Symposion gemieteter γελωτοποιός' (Wilam.); vgl. 238f. τὸν ἀπὸ τῆς τραπέζης ἔπαινον und 244f. τὸν κ. ἡ. ἴαμβον. 189 Befehl an das 238 genannte μειράκιον: die Verlesung kompromittierender Briefstellen beginnt. 190 Das 'Hört!' geht an die μετ' ἀδείας παρόντες πρέσβεις (160f.). παρακαλεῖ näml. ὁ Δημάδης. Eine entsprechende mündliche Beratung des Perdikkas bei Arrian succ. Alex. 21 καὶ ὁ μὲν Εὐμένης ·· συνεβούλευεν ἄγειν Κλεοπάτραν (s. zu 195), Ἀλκέτᾳ δὲ τῷ ἀδελφῷ εἰς Νίκαιαν (mittlere Tochter Antipaters: Beloch, Griech. Gesch. III 1, 84) ἔτεινεν ἡ συμβουλὴ καὶ νικᾷ τὸ Νίκαιαν μᾶλλον ἀγαγεῖν. 192 Zur Augmentierung von κατενεγύησεν vgl. die Papyrosbelege bei Crönert, Mem. Gr. Herc. Einl. X. Von einer Verlobung durch Alexander hört man sonst nichts, vielmehr sagt Diodor XVIII 23, 1 ausdrücklich (Νίκαιαν) αὐτὸς ὁ Περδίκκας ἦν μεμνηστευκώς. 194 Nach Arrian a. O. waren vielmehr Kassanders Brüder Jollas und Archias Brautführer. 195 Die seitens Perdikkas schon damals für später geplante Verbindung mit Kleopatra, der leiblichen Schwester Alexanders, wurde nachher durch ihre Weigerung vereitelt (Beloch a. O. III 1, 89 Anm. 2). τί παθών gehört noch zum Hauptsatze παρακαλεῖ μὴ λαμβάνειν. ν in Ἀντίπατρος links über τ nachgetragen. 196 verbess. aus ἐκθρός (s. 27, 294, 348, 395); inhaltlich vgl. dagegen Diod. XVIII 18, 6 Ἀθηναῖοι ·· παρ' ἐλπίδα φιλανθρωπευθέντες (ὑπ' Ἀντιπάτρου) κτλ.

Περδίκκας εὐεργέτης· D τί ποιήσας; Dm ταῖς
Ἀθήναις συνέφερε κακῶς ἐπανάγειν Ἀντί-
πατρον, εὐτυχεῖν δὲ Πε[ρ]δίκκαν· D ἵνα [π]οθὲν
ἄλλην Σάμον ἀπο[λ]έσητε τῷ [Περ]δίκκᾳ τι
χρήσιμον συνε[κτελεῖν · · · · ·]αρ ην διος(?)
[ἐ]πεσφρα[γίζε]το[· · ·　　　· · ·]ειδε
πολεμ[· · ·　　　· · ·]ἐχ-
[θ]ρο · [· · ·
· [· · ·　　　· · ·] · [·] · [ἐ]στιν οὐ[θὲν]
· · ·] · ο[· π]ολέμου · [· · ·]
οὔτε δ[· · · · ·]τωι πωλοῦ[μεν τ]ὴν φω[νὴν]
· · · · · λο · καταστά[σε]ως ὑπαρχούσης[ἀχ-]
θέσει νῦν τοῖς [ἀ]νθρώποις ὡς εἰ οἱ · · · · [· · ·]
[·] · · · μένοντ[ε]ς ἔχοντες τιτ[·]α · · [· · · ·]
[· · ·] · ο · ο · · [· · ·]ισ[· ·]ρε · · κεν ἀλλατ[· · · · ·]
· · ·]εσ · [· · · · · · · · · ·]υν · [· ·] ξαντ · [· · · ·]

eine Zeile kann noch fehlen.

D III 11,5 cm breit.

D κον οὖν ἐγένετο κακὸν τῆς [ἐν Σάμωι κλη-]
ρουχίας καταλυθείσης· καίτοι γε Περδίκκαι
τὴν αἰτίαν ⟨οὐκ⟩ ἀνα[τ]ίθημι· σὺ γάρ, σύ, Δημάδη,
σὺ τὴν νῆσον Ἀθηναίων ἐποίησας ἀλλοτρί-
αν· Dm πόθεν; D αὐτὸς ἐρεῖς· τί βλέπεις ἀτε-
νές; οὐθείς σε βιάζεται λέγειν, ὃ μὴ θέλεις·
Dm ἴσως μέν, ἀπείρατος δὲ τῆς ἀνάγκης ὑπάρ-
χω⟨ν⟩. D ὅρα, θρασύνῃ· πλὴν οὐδ' ἐγὼ τοιοῦτο[ς]
[ἦ]ν διὰ σέ· μὴ γὰρ πάθῃς· οὐ γὰρ [τί σοὶ]

---

[198] ἐπανάγειν 'sich erholen' (Plat. Epist. VII 325 A), dann abgeblaßt 'sich befinden' (verb. mit μετρίως, στενῶς, ἱκανῶς: Urk. d. Ptol. Zeit 60, 15; 110, 6) Wilcken. [199] Interpunktion im Pap.; hernach höhnische Replik Deinarchs (Diod. XVIII 18, 9 ὁ δὲ Περδίκκας ἀποκαταστήσας τοῖς Σαμίοις τήν τε πόλιν καὶ χώραν κατήγαγεν αὐτοὺς εἰς τὴν πατρίδα πεφευγότας (ὑπ' Ἀθηναίων) ἔτη τρισὶ πλείω τῶν τεσσαράκοντα. [201] ης statt ην? [202] erg. Schub. [207] vgl. Poll. VI 191 (δωροδόκος ῥήτωρ) τὴν φωνὴν · · · πωλῶν (Mart. Epigr. VII 64, 9; Sen. Herc. 174; Querol. pg. 17, 20 Peip. [210] εποντες Pap., wobei π durch übergeschriebenes χ ersetzt werden zu sollen scheint. [213] ἡλίκον οὖν Wilam. Hinter κακόν ebenso wie zwischen den Anfängen dieser und der folgenden Zeile ein Tintenspritzer. Ende erg. durch Schub.: es ist die attische Kolonie gemeint (W. Vischer, Kl. Schr. II 48). [214] -θείσης verbess. aus -θήσης. [219] ἀνάγκη konkret 'Folter'. [220—224] erklärt und ergänzt Wilam. Deinarch weist des Demades Anspielung auf die Folter als Frechheit (θρασύνεσθαι) zurück. πλήν vulgär für ἀλλά. τοιοῦτος näml. ὥστε χρῆσθαι τῇ ἀνάγκῃ. [221] πάθῃς näml. τὴν ἀνάγκην: 'Du sollst die Folterung nicht erfahren'.

παθεῖν, ἀλλὰ τί [π]οιεῖν ἐ[μ]οὶ καθή[κει, δια-]
νοούμενος, ὧν δεῖ σε τυγχάνειν, ἀ[ποδείξω·]
[φ]έρε τὰς καταλειπομένας ἐπι[στολάς·]
[αὕ]τη τί σημ[α]ί[ν]ει: τὸ μὲν μακρὸν [· · · · · ·]
[· · ·]οσ[· ·]επ[· · · ·]·[1—2]α, ἅπασαν δὲ[· · · · · ·]
[ἀν]αγνῶν[αι· · ·]ο·ς· ἑτέραν λέ[γε · · · ·]
[· ·]ε[· · · · · · ·]εν, φησίν, ἀπεστ·[· · · · ·]
[· ·]ε·[· · · πρεσ]βείαν περὶ Σάμου[· · · · · ·]
[· · · · · · · · · · · · ·]τομ · · · ν · [· ·]ιτω[· · · · ·]
[· · · · · · · · · · · · · ·]·ο · · πλε[ίον]ος[· · · · ·]
[· · · · · · · · · · · · · · ·]τος το[·]πι·[· · · · ·]
[· · · · · · · · · · · · · · ·]·[με]θα τῆς π[όλεως]
[· · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·]οσ[· · · · ·]
mindestens drei Zeilen fehlen noch.

E I 11,5 cm breit.

D προδότης παλινπροδότης, κάπη[λο]ς
παλικάπηλος κακίας· ἵνα δὲ μᾶλ[λον]
γίνηται φανερός, τὰ λοιπά μοι πρό[θες·]
[π]άρελθε, μιράκιον, πάρελθε τὸν ἀπὸ τῆ[ς]
τραπέζης ἔπαινον· Περδίκκας Ἀλέ-
ξανδρον εἰς τὴν Ἀσίαν διεβίβασεν·
ἄνθρωπε, θαυμάζω, πῶς ὑπὲρ τῆς κοι-
νῆ[ς] ἐλευθερίας τολμᾷς πρεσβεύειν,
ὃς κ[α]τ' ἰδίαν ἐλεύθερος ὑπάρχειν οὐ δύ-
[ν]ασαι· πάρελθε καὶ τὸν καθ' ἡμῶν
ἴαμβον· ὄφελον ταῦτα λέγων καὶ γρά-
φων ῥαγῆναι· λέγε δέ μοι τὰ λοιπά· ἡ
δ' ἡμετέρα πόλις, φησί, τὸ μέγιστον τῆς
Ἑ[λ]λάδος σκάφος· ἐβάπτιζες, ἀνόσιε,

222 Tintenspritzer nach ποιεῖν wie links zwischen den Zeilen 219/20 (s. schon zu 213). 223 'ich will aufzeigen, was dir zufällt' (τυγχάνειν vox media). 224 Aufforderung an das μειράκιον wie 189. καταλειπόμενος im Sinne von λοιπός (vgl. Xen. Kyrup. II 3, 11 αὕτη ἡ μάχη καταλείπεται) Wilcken. 225 αὕτη näml. ἐπιστολή; danach täuscht ein weiterer Spritzer Interpunktion durch Semikolon vor. 228 φησίν näml. Δημάδης (s. 190 παρακαλεῖ): Deinarch zitiert im Wortlaut, ἀπεστάλκαμεν Wilam. 229 -βείαν korr. aus -βηαν. 235 παλιμπροδότης nach Deinarch (bei Pollux VI 164). 236 παλίκαπηλος (sic! das ι hat unten eine kurze Querhaste nach rechts: Wilcken) nach Demosthenes XXV 46. 237 Ende erg. Wilck. 238f. s. Anm. zu 188. 239f. Deinarch resümiert eine briefliche Äußerung des Demades (Wilck.). 241 ἄνθρωπε ist wieder Demades. 244 πάρελθε näml. μειράκιον wie 238. 245f. fehlerhaft kontaminiert aus ὄφελον (für εἴθε: s. Radermacher, Neutest. Gramm. S. 127, Anm. 4) ἐρράγη(ς) und ὤφελε(ς) ῥαγῆναι. 246 δέ über der Zeile nachgetragen.

τοῖς ῥήμασι τὸ σκάφος· κοινὸν κῦμα προδότου φωνή⟨⟨ι⟩⟩· οὐκέτι ταῦτα Σάμος καὶ τὰ πόρρω τῆς Ἀττικῆς, ἀλλ' ἡ κοινὴ τῆς Ἑλλάδος ἑστία, καθάπερ ὑμεῖς εἰρηκέναι τὸν Πύθιον ἱστορεῖτε· λέγε σύ, μὴ διάλειπε. Brief. *τί τούτων ἀκοῦσαι μῖζον ἀδίκημα βούλεσθε; προδίδωσι Περδίκκαι τὴν Ἀττικήν, πόλεμον ἐπάγει ταῖς Ἀθήναις, αἵρει τὰς [π]ρὸς Ἀντίπατρον ὁμολογίας, αὐτὸν παρακαλεῖ ποιῆσαι τύραννον· εἶναι γά[ρ] φησιν ἀπὸ τῶν Πισιστρατιδῶν*

E II 10 cm breit.

ὁ κωπηλάτης· Δημάδους τῶν προπωτήρων · ω · · · βάσανος · τὰς χεῖρας, ἃς οἱ τύλοι τὸν ἀπὸ τῆς κώβης ὑπομιμνήσκουσι μισθόν, ἐπὶ τὰ σκῆπτρα τῶν Ἀθηνῶν μετάγειν ἐσπούδαζες· ποῦ τὸν ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀπολωλέκατε θυμόν; ἐλεεῖτε τοῦτον, εἰ μεταλλάξει τὸν βίον;

οὐκ ἐλεε[ῖ] δ' ἕκαστος ὑμῶν αὐτόν; εἰ γὰρ οὗτος Περδίκκαι μὲν ἐνεχείρισε τὴν Μουνυχίαν, παρεσπόνδησε ⟨δὲ⟩ τὸν ἡμέρως ταῖς τύχαις χρησάμενον Ἀντίπατρον,

πολέμῳ δὲ καὶ τοῖς ἐγ δόρατος κινδύνοις ἔκρινε τὴν ἀμφισβήτησιν, αὐτὸς δὲ βαδίζων ὑψηλὰ καὶ δορυφορούμενος κατὰ μέσην ἀ-

---

249 *τοιρ* Pap. Hinter *ῥήμασι* Spatium! *κ. κ.* ‘eine Woge für das Gemeinwesen’ Wilam. 250 zu *Σάμος* s. 200, 213 ff. 252 f. Den Spruch von Delphi weist A. Wilhelm nach aus Ael. Var. Hist. IV 6 *ἡνίκα ἐβούλοντο Λακεδαιμόνιοι τὴν Ἀθηναίων ἀφανίσαι πόλιν, ἠρώτησαν τὸν θεὸν καὶ ἀπεκρίνατο τὴν κοινὴν ἑστίαν τῆς Ἑλλάδος μὴ κινεῖν.* 253 f. Die Lektüre wird bei der 247 f. zitierten Stelle wieder aufgenommen. 259 ‘ursprünglich *εἶναι*, verb. in *θῖναι* (= *θεῖναι*), dies wieder in *εἶναι*’ Schub. 261 Suid. s. v. Demades *Ἀθηναῖος ῥήτωρ · · · πρότερον ναύτης ὤν · · · Δημέου ναύτου, ναύτης καὶ αὐτός, ναυπηγὸς καὶ πορθμεύς* (dazu Quint. I. O. II 17, 12). 262 Über dem Buchstaben vor *ω* steht noch etwas; das gesuchte Subjekt zu *βάσανος* viell. *λῶβαι*, wozu *τ. τροπ.* gen. subi.; *Δημάδους* gehört zu *βάσανος*. 263 Ende: ‘für *κώπης*?’ Wilck. 265 *σκῆπτρα*: *κ* über der Zeile nachgetragen. 266 ebenso *υ* in *ἐσπ.* 268 ebenso *ε* in *-αλλάξει* und *β* in *βίον*. 272 f. Vgl. Diod. XVIII 18, 6 *Ἀθηναῖοι μὲν οὖν (ὑπ' Ἀντιπάτρου) φιλανθρωπευθέντες ἔτυχον τῆς εἰρήνης καὶ τὸ λοιπὸν ἀταράχως πολιτευόμενοι καὶ τὴν χώραν ἀδεῶς καρπούμενοι ταχὺ ταῖς οὐσίαις προσανέδραμον.* 275 *ἀμφιζβτη|σιν* Pap. (s. 124).

νέκαμπτε τὴν ἀγοράν, ἐ[λε]εινῆς
ἀτυχίας οὐκ ἂν ἐπιράθη[τ]ε; ὁ
μὲν γὰρ Περδίκκας ἦν ὠμός, οὗ-
τος δὲ πλεονέκτης τύ[ρ]αννος,
ὁ δὲ παρὰ τὰς ὁμολογία[ς ἐ]ξωθο[ύ-]
μενος Ἀντίπατρος ἀν[2—3]ο[ς,] ὁ δὲ
πόλεμος ἀεὶ τὴν τρέφουσα[ν χώ-]
ραν λυμαινόμενο[ς·] οὐκοῦν ἡ
μὲν Ἀττικὴ⟨⟨ι⟩⟩ πολεμίαις καταικι[σ-]
θεῖσα χερσὶ δεδακ[ρυ]μένη σπο-

FI 11,5 cm breit.

διά, τὸ δὲ πλῆθος τῶν [π]ολειτῶν[· · ·]
θοι · [·] · τῶν σῶν [·] · · · · · · · [· · · · · · · · ·]
αὐτὸν τῶν · · · · ιδίων τὰ μέ[γιστα]
εισαν · · · · · · ογρ · [· · · · · ·] · · · [· · · · ·]
ξαι τι εἴης[· · · · · · · · · · ·] · · τ [· · · · ·]
νοῦν ἐπιφέρει ἢ αἰσχύνην· ἀλλ' εὐθέως
τὸν⟨⟨ε⟩⟩ μοχθηρὸν προσκυνῶμεν τὴν [τύ-]
χην, τοῦτον δὲ μισῶμεν· εὖ μὲν ὁ ἀλ[ιτή-]
ριος πέπραχεν οὐδ' ἐν ἑτέρωι τὴν δύ-
ναμιν ὑπάρχειν συνέβαινεν οὐδ[ὲ τὰ] κράτη·
ἕκαστον δὲ δέομεν οὐ διὰ τὴν ἔξωθεν πε-
ρίστασιν, ἀλλὰ διὰ τὸν ἴδιον τρόπον καὶ κο-
λάζειν· καὶ μὴ⟨ν⟩ Δημάδης, ὁ πρώην ἄτιμος
Θ *τοῖς νό[μ]οις, αἰεὶ δὲ δι' αὐτόν, τῆς Ἀθηναίων*
πόλεως ἐγίνετο κύριος καὶ τοὺς Εὐπατρί-
δας ἕωθεν οὐκέτ[ι ε]ἰς πολειτικὸν σύ[λλογον]
ἐπέβαλλεν βαδίζειν, [ἐ]πὶ ⟨δὲ⟩ τὰς ⟨⟨ε⟩⟩ Δημάδ[ου]
θύρας [σκο]πο[ῦντας, τί λέγ]ει καὶ τί βούλεται

---

278 *-έκαμτε* Pap. 280 *ομός* mit übergeschriebenem *ω* Pap. 283 *ἀνίκητος* (Wilam.) zu lang. Schubart *ἄκ[ρο]ς?* 286 falsches Iota adscr. wie 250. Zeilenende gelesen von Wilcken. 293 in *εὐθέως* steckt wohl das Verbum zu *τὸν μοχθηρόν*, also etwa *ἑλόντες*. 294 Schreiber wollte erst *τὸν ἐμόν* (Schub.). *μοχθ.* verb. aus *μοκθ.* (s. 196). 295 *οὐ* pap., *εὖ* corr. Wilam. Zeilenende erg. Wilam. 296 *πράττω*: Perfekt hellenistisch für Aorist (Wilam.). 298 *δέομεν* für *δεῖ ἡμᾶς* analog *ὀλίγου δέομεν* (Wilam.). 300 *μήν*: Wilam. *προηγ* mit überschriebenem *ω*: Pap. 300 f. Vgl. Diod. XVIII 18, 2 *ἦν γὰρ (ὁ Δημάδης) τρὶς ἡλωκὼς παρανόμων καὶ διὰ τοῦτο γεγονὼς ἄτιμος καὶ κωλυόμενος ὑπὸ τῶν νόμων συμβουλεύειν* (Plut. Phok. 26 *ἡλώκει λὰρ ἑπτὰ γραφὰς παρανόμων καὶ γεγονὼς ἄτιμος ἐξείργετο τοῦ λέγειν)· ἀπολαβὼν δὲ τὴν ἐπιτιμίαν ὑπὸ τοῦ δήμου παραχρῆμα ἐξεπέμφθη (πρὸς Ἀντίπατρον) πρεσβευτής.* 302 Daß gerade die Eupatriden genannt werden, geschieht als Kontrast zur niedrigen Herkunft des Demades (261 ff.). 303 Der Anfangsbuchstabe von *ἕωθεν* links oben nachgetragen. Zeilenende erg. Wilam. 304 Das zweite *λ* in *ἐπέβαλλεν* übergeschrieben. 305 *σκοποῦντας* Wilam.

καὶ τε··[····]τυπ[·········]ας· πρὸς [σὲ] δεῖ λαλεῖ[ν ··············]·ἔνθεν [φο-] βεῖσθαι δ[2—3]···[··]α[··]·[·] εἰσαγγελ[···] τούτων[····]τετ· καὶ [κ]αλεῖ Δημά[δη]ν

χρημ[······]· κα[ι]ρὸς ἐντυχεῖν ω[····] [·········]··[···]·· ἀπολ[ελ]υκότων τὴν π[··········] μεσ[··] καὶ τοῦτον ὑμεῖς ἐάσετε, [ὅ δ' ο]ὐκ ἀρνή[σε]ται, ἀναιρεῖν ἄκρι- τον· εσ[·····]ρανο[····]ιμένη κρίσις τοῖς τ[υ-]

F II 11,5 cm breit.

ράννοις· Ἁρμόδι[ος]··········[··]···· ·ταυτ[··]ιαπη[·······] ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀγορὰν ἕ[σ]τηκε··ρ·ν μετὰ χεῖρας ἔχων τὸ ξίφος προβεβλημένος γυμνός· ἀλλ' ἐ- κεῖνος μὲν ἐν ἄστει τὸν ἕτερον ἀπέκ- τεινε τοῦ νόμου παρακα[λο]ῦντος, ὑμεῖς δὲ ἐ[π' ἀλλ]οτρίας οὐ δύνασθε ταῖς οἰκεία[ις] πράξεσ[ι] κατακολουθεῖν· μηθὲν οἶκοι πεί- σεσθε δ[ι]ὰ τοῦτο· κολάσε[ι γ]ὰρ οὐθεὶς Μα- [κ]εδόνων ὑμᾶς ὑπερόριον ἀδίκημα με- τ[·]τ··ου καλυψάμενος, τὴν δὲ Πέλλαν ἄστυ νομίσαντες προσαγάγετε τὰς χεῖ- ρας, εἰ δ' ὀκνεῖτε, ποιήσομεν ἡμεῖς, καὶ τὸν χαλκοῦν ἀνδριάντα κε[ρδ]αίνετε· τί [μ]εταξύ; εἰ θέλεις, τὴν λοιπὴν ἐπιστολὴν

ἄφες· ἀπολογεῖται γὰρ Περδί[κ]και περὶ δι- αβολῆς καὶ τῆς εἰς ⟨Σ⟩τέφανον εὐεργεσίας [ἀ]ν[α]μιμνήσκει καὶ προτρέπεται τη- [ρ]εῖν τὴν πρὸς Ἀντίπατρον [ἔ]χθρ[α]ν· ὦ [τῆ]ς ἐν ὑπερβολῆι κειμέν[ης] κα[κ]ίας· [ἐ]τόλ-

[313] gegenüber dem ἀναιρεῖν ἄκριτον vgl. 146. 'Da Demades Tyrann werden wollte (258f.), kann er nicht widersprechen' (οὐκ ἀρνήσεται) Wilam. [315f.] etwa Ἁρμόδιος οὖν ὑπὲρ τῆς πόλεως οὐκ ἀκλεῶς ἀπέθανεν, ἀλλὰ κτλ. [317] μύρτον oder κλάδον Wil. den Spuren entspricht zur Not das erste. σ rechts über χεῖρα nachgetragen. [317f.] ἔχων τὸ ξίφος προβεβλημένον γυμνόν Wilam. [319] τὸν ἕτερον näml. τύραννον. [322] οἶκοι wird durch den folgenden γάρ-Satz unwahrscheinlich. [325] σκεψάμενος? Schub. [327] ν über ὀκειτε nachgetragen, Schreiber dachte erst an εἰ δοκεῖτε. [328] κερδαίνετε ὥσπερ Ἁρμόδιος. Übrigens war selbst Demades seinerzeit dieser Ehrung auf dem Markte von Athen gewürdigt worden (Dein. Adv. Dem. 101). [329f.] Frage und Befehl an den Sklaven (238), der durch ein Zeichen Deinarch an die Durchsicht des letzten Briefes erinnert εἰ vom Schreiber durch übergesetzte Punkte getilgt. [332] korr. aus -μνείσκει. [333] Zum Ausdruck Diod. XVIII 48, 2 κεκρυμμένην (ὁ Ἀντίπατρος πρὸς Δημάδην) ἐτήρει τὴν ἔχθραν. [334] hergestellt von Wilam.

μη[σ]ας ὑπὲρ Ἀθηναίων πρ[εσ]βεύειν, ὃς ἀφῃροῦ τὴν ἐλευθερίαν αὐτ[ῶν,] καὶ παραγενέσθαι τι παρ' Ἀντ[ιπά]τρου ληψόμενος, ὃς ἐξέβαλλε[ς τῆ]ς ἀρχῆς αὐτόν· [τί] δὴ σὺ ν[ῦν; σιγᾷς, ὡς] κ[εχ]αλκευμένοις δὲ τοῖς ὀφθαλμοῖς [ἀναι]δὲς βλέπεις καὶ [ἀ]τεν[έ]ς· ἀλ⟨λ⟩' οὐ γέγραφα, φησί, τὰς ἐπιστολάς· παῦσαι παίζων· ἐκ τῶν βασιλικῶν

GI 11,75 cm breit.

γραμμάτων κεκομισμέν[αι τυγχά]νουσιν· οἴει πρὸς ὄχλον δ[ι]α·[·······] ἀκρίβειαν ταῖς ἐπιθυμία[ις·······] την· ἐκκρούεσθαι συμβ[αίνει········· τίς αὐτὰς ἔγραψεν; Dm ἐγώ; τ[·······]

ἐχθρὸς ἤμην σοι, σοὶ νομισθ[········] δρος τοῖς πεπλασμένοις γρά[μμασιν· ἐν] ᾧ γὰρ τὸν Ἀντίπατρον ἀδικ[οῦμεν οὐ]θέν, ἀποκτεῖναι προαιρεῖ [δοκῶν εὐ]λόγως ἀπολέσαι· D σὺ γὰρ τί σο[φίζει ὁ πο]λέμιος Μακεδόνων; οὐκοῦν ὁμο[λογεῖς;]

Dm οὐ τοῦτο· δυνάμενος δὲ κωλύειν·[···] πείπτοντας, οὐχ ὁρᾷς γὰρ χρη[μ]άτ[ων] δυνάμεις καὶ πόλεων πλῆθος; εὐλαβήθ[ην] αἰεὶ δοριαλώτους ὑμῶν συλλαβάς, μή τι φωνασκήσασαι ποιήσωσιν ἄτοπον· εἰ δὲ καὶ κρίσιν ἔδει κα[ὶ] λόγον καὶ τοσα[ύ]την γενέσθαι πομπήν, ἐξ Ἀθηνῶν ἐνθ[ά]δε πορευ⟨⟨σ⟩⟩όμενον ἢ πάλιν ἐντεῦθεν ἐκεῖ κομιζόμενον οὐδ' ἂν πανδοκεὺς ἢ τριωβελίειος στρατιώτης εὐκόπως τοῦ τυχόντος μισθοῦ χάριν ἐφόνευσεν; D σὲ

---

339 erg. nach Wilam. 339f. 'mit Augen wie von einer Statue' Wilam. 341 *ἀτενές*: s. schon 217f. Neues Thema: Demades désavouiert die Briefe. 343 erg. Wilam. 344 Wil. *δια[λέγεσθαι, οὔ τὴν]* 346 nach *-την* irreführendes Semikolon und Spatium. 348 *ἐχθρός* Pap. 351ff. erg. Wilam. 353 *ὁμολογεῖς* näml. *πολέμιος εἶναι* 355 Hinweis auf die Macht des Geldes paßt für Demades (Beispiele seiner Protzenhaftigkeit Plut. Phok. 30). 357 *συλ-* verb. aus *συν-*. *συλλαβαί* im späten Sinn von litterae, epistula? 358 *φωνασκεῖν* braucht z. B. Demosthenes gern von Aischines (XVIII 308, XIX 255, 336). 'Dem. Und wenn dieser ganze Apparat nötig war, ließ sich mein Mord billig herstellen (d. h. hatte ich ihn zu fürchten)' Wilam. Vielleicht ist *τί δὲ* statt *εἰ δὲ* zu setzen und hinter *πομπήν* (360) mit Fragezeichen zu interpungieren. 359 Korrektur aus *ἔδι*. 362 l. *οὐκ ἂν* oder *οὐ κἂν* Wil. 363 Geläufiger wäre *τριωβολι(μ)αῖος*. 364 *ἐφόνευσεν* näml. *ἐμέ*. Der Satz will den Kontrast zu Deinarchs Anregung 325ff. bieten.

δ' ἔργον ἦν ὠνήσασθαι παρὰ σαυτοῦ προ-
έμενον μιᾶς ὀψοφαγίας δαπάνην· ἀλ-
λ' εἰ καὶ γέγραφα, φησίν, οὐθεὶς ἀποκτείνει
με διὰ τὸ[ν πε]ρὶ τῶν [πρε]σβευόν-
τω[ν] νόμον· [ἤδ]η ποιεῖ δι[απ]ορούμε[νο]ν

G II 11,5 cm breit.

μενου[· · ·
[· · · ·] εχει βοηθόν · ε · · · [· · ·
[· · · · · ·] · ερχον[· · ·
τ[ὸ]ν ἄνθρωπον πρε[σ]βευτὴν ν[· · · · · ·]
[· · · · · · · · · · · · · · ·]προσηγορε · · · [·]τινα
φ · [· · · ·] εις ἐπὶ τ[οὺ]ς ἀλλοτρίους, ἀλλ' [οὔ-]
[τως] οὐθεὶς οὔτ[ε] θεὸς ἄκριτος [οὔ]τε
[ἀνὴρ] ἄδικος [ὅστις π]εριποιεῖ φυλακὴν
[· · · · · · ·] ἀσεβήσασι τὰ μέγιστα· Ἀθ[η-]
ναῖοι δὲ γινώσκοντές σε τυρα[ννίδος]
ἐπιθυμητὴν ἔμελλον χειροτονῆσαι
πρεσ[βευτή]ν; οὐκοῦν, ὃ δι' ἄγνοιαν ἔλαβες,
οὐκ ἔχεις τῆς ἀληθείας εὑρεθείσης· τὸ
γὰρ ἐφ' οἷς πρότερον ὑπάρχειν δέον εἶτα ἐ-
[κ]είνου μὴ ὄντος τὸ δι' ἐκεῖνο δεδογ[μέ-]
[ν]ον τηρεῖν [· · ·]ον· ἄρχοντά σε προεχείρ[ισαν]
ὑπονοήσασι καὶ πολείτην· εὕρησαι ξένος· · · ·
διο τὴν ἀρχήν· τί περιφεύγεις; πολλοὺς ὀφεί-
λων θανάτους ἅπαξ μετάλλαξον [·]αν
· · πανσαι τα[· ·] · · · · · δ · · ποιῶν τ[ο]ὺς ἰ-
δίους· οὐ δύνασα[ι] λῆξαι ζῶν; ἐλ[έη]σον
τοὺς ἀτυχοῦντας, ἔα[σ]ον ἀναπνεῦσα[ι τ]ὰς
Ἀ[θ]ήνας, τὴν α[ἰ]εὶ ταραττομένην Ἑλλ[άδα,]
τοῖς ἡμετέροι[ς ῥ]ήμασιν, ἄφες ενε[· · · · κ]α-
τασχολεῖ τε κ[αὶ ο]ὐθὲν ἐδ[ί]δου Φιλιππ[· ·] καὶ
ἧς ἐχθρὸς εδ · · [·] · · · α · · · · · περ[ἐν Ἀ-]

365 f. ‘Dein. Wozu Mord? Du warst ja billig zu kaufen’ Wilam. 369 Subjekt: Demades, Objekt: Die Herkunft der Briefe; der Geklagte lenkt ein und das Problem de Integrität des Gesandten tritt in den Vordergrund. 375—377 erg. Wil. 376 Wilamowitz verweist auf Theodoridas ἄκριτε Μοῖρα (Anth. Pal. VII 439). 380 Die Athener wollten erst Phokion mit der Gesandtschaft an Antipater betrauen (Plut. Phok. 30). 381 f. ‘Wo dein Verrat an Perdikkas aufgekommen ist, hast du Gesandtenwürde und -recht (s. 367 ff.) verloren.’ 382 f. τὸ ἐφ' οἷς ‘die Bedingung’. 383 δέον absol. Akkus. 384 μὲν Pap. 385 Zeilenende erg. Wilam. 386 Korruptel für ὑπονενοήκασι πολίτην? Wilam. Ende dieser Zeile und 387 Anf. Sinn: ‘lege dein Amt nieder’ Wil. Aber διο steht da. 395 ἐκθρὸς Pap.

ϑήναις[· · · · · · · · · ·] · · · ϱον ἠμέλησεν [2—3]
ξεσυ · · · · · [· · ·] · · · [3—4] τον· επ[· · ·]
· · ·]ειναυτο[· · ·]

G III

· · · · [· · ·
καὶ δ κ · · · [·] · εσ[· · ·
I · · · [· · ·
· · · [· · ·
βω[· · ·
λειω[· · ·
λ · χ[· · ·
οιϑ[· · ·
drei Zeilen fehlen.
[1—2] · · [· · ·
[·] · ο[· · ·
μιζ[· · ·
της[· · ·
ϑειν[· · ·

τασυ[· · ·
χευσ[· · ·
[·] ων · · ·
δ[· · ·
ω · [· · ·
τ[· · ·
· [· · ·
eine Zeile fehlt.
· · [· · ·
· · · [· · ·
· · · [· · ·
· [· · ·
zwei Zeilen fehlen.

Berl. Pap. P. 13405.

Während das Rekto eine Rechnung trägt, deren Schrift Schubart etwa dem 3. Jahrh. n. Chr. zuweist, gehört der literarische Text des Verso ins 3. bis 4. Jahrh. Erhalten sind außer einer Mittelkolumne die Endspuren der letzten vier Zeilen der vorhergehenden und sämtliche Zeilenanfänge der folgenden Spalte, deren eigenes Mittelstück bis an die Zeilenschlüsse übersehbar ist. Im ganzen haben wir Reste von 66 Zeilen.

Das Entziffern und Ergänzen des Papyros ist durch Kürzungen erschwert, die ausschließlich für n i c h t apostrophierte Silben in Anwendung kommen; neben regelmäßigem ε' für ἐπί steht ἐπ᾽ (18), analog κατ᾽ (26) neben κ̀ (12), denn die Formen mit Elision gelten mit dem folgenden Worte zusammen als Ganzes. 12 von den 21 verschiedenen Kürzungen finden sich sowohl im Didymos (Heft 1 dieser Sammlung) als im Hierokles (Heft 4): γ' = γάϱ, δ' = δέ, δ̀ = διά, ε' = ἐπί, κ' = καί, κ̀ = κατά, μ' = μέν, ο' = οὖν, σ' = σύν, τ̀ = τήν, τ᾽ = τῆς, τ' = τῶν, eine nur im Didymos: ὰ = ἀνὰ, vier bloß im Hierokles: ν' = νῦν, π̊ = πρός, υ᾽ (bzw. hier υ̹) = ὑπέϱ, ω— (ει—) = ων (ειν), vier in keinem von beiden: ⅃ = τοῖς, ⊣ = τοῦ, ν̆ (τ̆) = νον (τον), α' = ἀπό; dazu tritt noch die kursive Zusammenziehung ϛ = αι wie im Hierokles.

Geschrieben ist der Papyros ziemlich sorgfältig; vor ἐν in Z. 53 erscheint der Kalamos gewechselt. Iota adscriptum fehlt, Z. 14 und 17 tragen je eine Verbesserung über der Zeile, Z. 12 ist ein, Z. 22 sind zwei größere Schreibfehler stehen geblieben, endlich findet man Z. 33 und 60 die an ägyptischen Schreibern oft bemerkte Unsicherheit im Gebrauch von τ und ϑ. Der Iotazismus

beschränkt sich auf den Ersatz von ι durch ει; die *ἄνω στιγμή* als Interpunktion fehlt sicher bloß Z. 35, kaum auch Z. 16, hinzu kommt Trema über anlautendem υ und Apostroph bei *ἀλλ'* (15, 29, 48) und *οὐδ'* (8, 27). Daß der Schreiber unseres Verso manche bereits schadhaft gewordene Stelle der Rolle freiläßt, steigert die Unsicherheit im Ergänzen von Lücken.

Zum Inhalt hat v. Wilamowitz schlagend auf die unter dem Namen des Lesbonax erhaltenen Deklamationen aus dem 2. Jahrh. n. Chr. verwiesen. Heißt es zum Schluß der ersten der drei Reden: *ἀξιῶ μὲν οὖν καὶ τοὺς ἀποτρέποντας ὑμᾶς τὴν αὐτὴν ἐμοὶ γνώμην ἔχειν καὶ μὴ πείθειν, ὡς οὐ πολεμητέον ἐστὶ Θηβαίοις· εἰ δὲ μή, διδασκόντων ὡς οὐδὲν εἰς ὑμᾶς ἐξημαρτήκασιν*, liest sich unser Papyros wie das Fragment einer verwandten Gegenrede eines solchen *ἀποτρέπων*. Von der Situation bei Lesbonax weicht das Stück indes besonders dadurch ab, daß sich die *γείτονες* bisher eines offen feindseligen Aktes oder Beschlusses enthalten haben müssen (vgl. 16 ff., 27 ff.) und daß der eigene Staat durch Parteiungen (21 f., 65) empfindlich geschwächt ist. Bezeichnenderweise fehlt im Erhaltenen jeder Volks- oder Personenname, was den Eindruck der Fiktion erhöht.

Zu Gebote standen dem Herausgeber des Textes außer eigenen Kollationen frühere Abschriften von Edgar Lobel und Wilhelm Schubart.

1. Kolumne.

···]σ̣[··]α̣-
···]ή̣κ[ε]ι(ν)
···]ν̣ τ(οῖς) φαν-
[λ ···πρ]οφάσεως

2. Kolumne.

[ca. 3 ο]ὐ̣[δα]μῶς ἠτ[ι]μη̣[·······]
[···] ἐ(πὶ) τ̣ῇ̣ τοιαύτῃ [··]νμ̣[···· αγ-]
[γέλ]λ̣ουσιν οὐδὲν [κ(αι)]νὸ(ν)[······]·
[···]·ξ̣η̣ται· οὐδ(ὲ) α̣ὐ̣τ(οῖς) απ[····] ε̣π̣η
[·····] αντες τ(οῦ) ἀκριβοῦς [τ(ῶν) π]ραχθέ(ν)-
[των] π̣ως ἀπαλλαγήσε[···]α(ι)· ἀλ-
[λὰ] κ(αὶ) α̣ὐ̣τ(οὺ)ς ⟨τ(οὺ)ς⟩ τ(ὴν) τ(οῦ) πολέμο̣υ ἀπε̣[ι]λὴν πρ(ὸς)
[μό]νω̣σιν ἡμ̣ῶν κ(ατα)σκευάσαντας
[βο]υλομ(έν)ο̣ις ε[ἰ]δέναι ὑμῖν ἐ(πι)δ̣[εί]ξω· οὐ
γ̣(ὰρ) ὑ(πὲρ) τ(ῆς) τ(ῶν) γειτόνων ἀσφαλειας ἐστίν μοι ὁ ἀ-

---

9 f. 'Um die Feststellung des Tatbestandes handelt es sich' (Wilam.). 10 Das ε vor der Lücke ist hochgestellt, so daß es sich vielleicht um Kürzung handelt; aber auch die Endung ες in Z. 9 ist emporgerückt und ein Teil der Lücke kann als schadhafte Papyrosstelle unbeschrieben geblieben sein. 11 Am Zeilenende täuscht ein Spritzer Interpunktion vor. 12 -σαντες Pap. 13 ὑμεῖν Pap. 14 Das α der Endung in *ἀσφαλείας* ist über der Zeile nachgetragen, in *ἀσθένειαν* Z. 22 ganz vergessen.

γών, οὐ μὰ τ(οὺ)ς θεούς, ἀλλ' ὑ(πὲρ) τ(ῆ)ς ἡμ̣ε̣τέρας
εὐβουλ̣ία[ς] αὐτῶν· εἴ τι ἑώρων φαῦλο(ν) ἢ πε-
πραγμένο(ν) ἢ κ̣(αὶ) βεβουλευμ(έν)ο(ν) τ(οῖς) γείτοσιν κα-
θ' ἡμῶν, κἂν πρῶτος τὰ ὅπλα λαβὼν ἐπ' αὐ-
τ(οὺς) ἡγ̣η̣σάμην· κἂν ὑμᾶς μέλλο(ν)τας
κ(αὶ) ἀ(να)β̣αλλομ(έν)ους̣ τὸ(ν) πόλεμο(ν) ἐξώρμησα ἐ(πὶ)
τ(ὴν) μάχην· κἂν τ(οῖς) δ(ιὰ) τ(ὴν) τ(ῶν) ἐκ τ(ῆς) στάσεως
συμφορῶν ἐ̣κ̣φ̣ῦσαν ἀσθένειαν ἀποκ-
νεῖν β̣ουλομ(έν)οις τὸ δεῖν μηδ' ἥντι-
ν̣[αο(ῦν) π]ρόφασιν ἐμποδὼν ποιήσασθ(αι)
[πα]ρεκελευόμην ἀνανκαίῳ πολέ-
μ̣ῳ· ν(ῦν) δ(ὲ) κατ' ἐμαυτὸ(ν) τὰ πλεῖστα σκοπῶ(ν)
οὐδ' ὅτιο(ῦν) μὰ τ(οὺ)ς θεοὺς ὁρῶ, ἐφ' ᾧ ἢ ὑ-
μᾶς ἢ̣ ἐμὲ δεῖ τ(οῖς) γείτοσιν ἀγανακτεῖ(ν)·
οὐδὲν γ(ὰρ) οὐχ ὅτι ἔργῳ, ἀλλ' οὐδ(ὲ) γνώμῃ ἤρ-
ξ[α]ντο καθ' ἡμῶν πλημμελεῖν· πῶς
ο(ὖν) ἐγνώκαμ(εν) τ(ὴν) τ(ῶν) ὁμόρων κείνησιν κ(αὶ)
ὅπλων ἀπειλήν; μή γ(ὰρ) οἰέσθω τις
τ(οῦ)τό μοι ἀνεξέταστο(ν) γεγενῆσθα(ι)· κ(αὶ) τί
τὸ ποιῆσαν τ(ὴν) μήνυσιν κ(αὶ) πόθεν ταῦ-
τα εἰς ἡ̣μ̣ᾶς ἐλήλυθεν; ἤδη μ(ὲν) τ(οὺ)ς πολ-

3. Kolumne.

λοὺς ὑμῶν[· · ·
δ(ὲ) π̣ᾶ̣σ̣ιν ὑ[μῖν · · ·
ἐν τ̣ῇ̣ πατρί[δι · · ·
πᾶσι μ(ὲν) ταυ̣[· · ·
ὄλεθρος η[· · ·
νεση δημ̣ο[· · · σω-]
τηρία πρ(ὸς) τ̣[ὸ(ν)] ορ[· · ·
δο(ν) μ̣όνο̣(ν) τ(οῦ)το(ν) τ[ὸν · · ·
τ(ῶν) δεινῶν ἀπα[λλα · · ·
χ[ο(ν)]τος αὐτ(οῖς) ω[· · ·
ἐφ' ἡμᾶς στρα[τ · · · ε̣ · [· · ·
λῆσθα(ι) ταχ[· ·] κ̣(αὶ) δ̣εῖ[· · ·

---

16 εὐβουλείας Pap. Stellung des αὐτῶν wie gelegentlich schon bei Homer (O 39 νωΐτερον λέχος αὐτῶν, α 7, β 138); der ganze Satz ist eine Thukydidesreminiszenz aus der Diodotosrede III 44, 1 οὐ γὰρ περὶ τῆς ἐκείνων ἀδικίας ἡμῖν ὁ ἀγὼν · · · ἀλλὰ περὶ τῆς ἡμετέρας εὐβουλίας. εἴ τι: eine satzverknüpfende Partikel wird vermißt. 17 καί über der Zeile eingefügt. 20 Zu ἐξώρμησα vgl. wieder Thuk. VI 6, 2; 88, 10. 22 ἀσθενειν Pap. ἀποκτεί-νειν Pap.; zu ἀποκνεῖν s. Thuk. VI 92, 5; VII 21, 4; VIII 12, 1. 23 μηδ': als dritter Buchstabe η gestrichen, darüber δ korrigiert (Schubart). 33 ἀνεξέτασθον Pap. vgl. Z. 60 und Einl. S. 29 Schluß).

ἀλλ᾽ ὀξύτατος ἐ(πι)χειρ[· · ·
ἐ(πι)βου[λ]ὴ ν[ύ]κτωρ[· · ·
ἀπῶσ[ι]ν ἡμῶν κα · [· · · -]
α ατ᾽ [ἔ]ργο(ν) τ(ῆς) ὁδοῦ τ(οῦ) σ(υν)τομ[· · · · · ο]ὐδ(ε·)
μιᾶς· τ(οῦ)το μ(ὲν) οὐκ ἐποίησα [ἀνεξέτ]αστο(ν),
τ(ῆς) [δ(ὲ)] βουλ(ῆς) αὐτ(οῖς) ἐπεπορη[·] ο(ὐν) ο[· ·] · ενω(ν)
μοχθηρό(ν) τι δυν[· ·]ι ἡ[μ]ᾶς [· ·]θεσθα(ι) κ(αι)ρὸν
ἐπετήρο(υν)· ἀλλὰ [· · · · · ·] · φ · [·] ἡμᾶς ἀπαγα-
γό(ν)τα[ς] ἄλλων[· · ·] · · · [· · ·] φρονι · [·] ·
μον · · · α[Spuren
χων εξ · · · · [Spuren
ὡς ἐφ᾽ ἡμᾶ[ς Spuren -]
σθέντες τη[ca. 3]υσφο[· · ·
εἰς ἡμᾶς εὐνοια[· ·]υβ · · · · [· · ·
τ(ῶν) ὅπλων ἐ(πι)κ · [Spuren
μέλλειν εἶνα(ι) κτ · [· · · Spuren
αὐτ(οῖς) τ(ὴν) καθ᾽ ἡμῶν[· ·]α · · [
δεινῶν δ(ιὰ) στάσιν[· ·] · · · σιν[
αὐτοὶ τὸ ἐγνωκένα(ι) · · · · σεν[

---

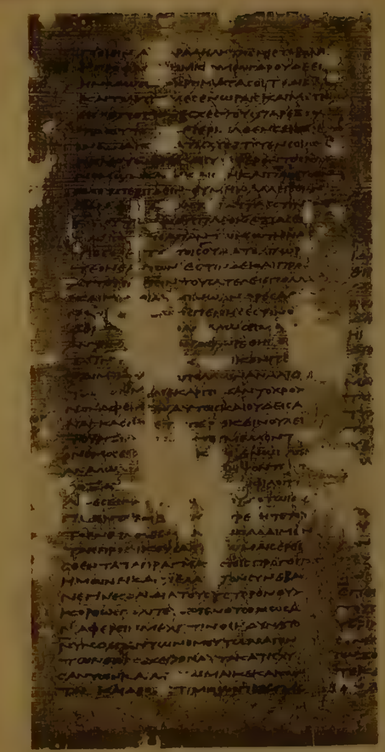
[49] Vor der Zeile steht ein Schrägstrich nach rechts oben. [51] Zwischen den beiden ersten α ist keine Spur eines Buchst. sichtbar. [53] Über dem letzten ω scheint ein ε nachgetragen. [54] ἡμᾶς: υ scheint durchstrichen und durch übergeschriebenes η ersetzt. [60] -στέντες Pap. [62] Strich vor der Zeile, etwas tiefer und näher als in 49.

Register.

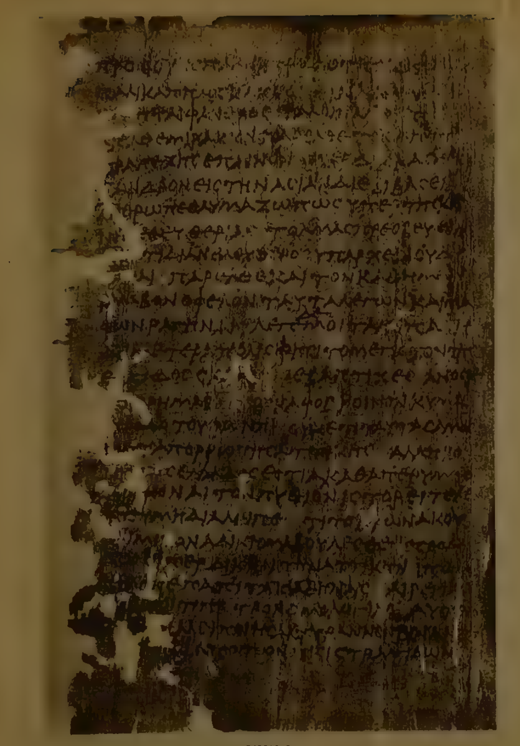
L = Pap. 9781, D = Pap. 13045, R = Pap. 13405.

I. Wortregister.

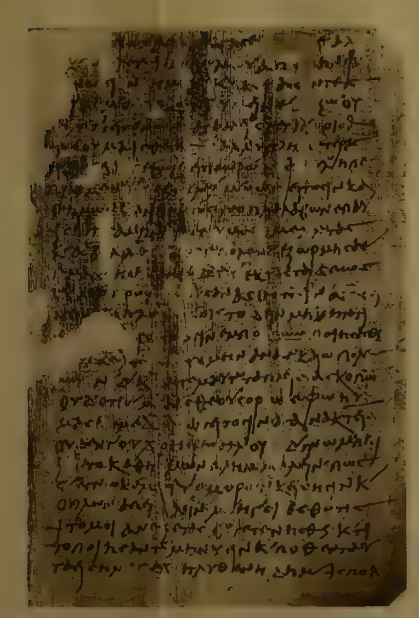
II. Namenregister (vollständig).



P 9781 Col 5



P 13045 E1



P 13405 Col 2

Druck von C. Schulze & Co., G. m. b. H., Gräfenhainichen.